



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
98 (1888)**

229 (16.9.1888) 1. Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-36718](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-36718)

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2249.

(Badiſche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim.“

Verantwortlich: Chef-Redakteur Julius Kapp.

Für den Inseratenthail: H. Lohner.

Rotationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buchdruckerei.

(Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)
ſämmtlich in Mannheim.

Mannheimer Journal.

(98. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint täglich, auch Sonntags; jeweils Vormittags 11 Uhr.

Nr. 229. 1. Blatt. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag, 16. Septbr. 1888.

Notariell beglaubigte Auflage:
8500 Exemplare.

Unsere heutige Nummer enthält mit der Roman-Beilage 16 Seiten.

* Der Kampf um Rom.

Seit zwei Wochen führt das römische Blatt in Berlin, die „Germania“, ein höchst ergötzliches Schauspiel auf. Obwohl schon seit Mitte August die italienische Regierung den Stadtbehörden von Rom Anzeige von dem bevorstehenden Besuch des Deutschen Kaisers gemacht hat, obwohl vorher dieser Besuch dem italienischen Ministerrath durch den Präsidenten Crispi angezeigt worden, obwohl die „Germania“ selbst berichtet, daß der Staatssekretär Graf Bismarck den Kaiser nach Rom begleiten werde, obwohl alle Zeitungen voll sind von den Vorbereitungen der Stadt Rom zum Empfang des Kaisers, trotz dieser und unzähliger anderen Thatfachen behauptet die „Germania“ fortwährend, der Kaiser werde nicht, könne nicht, dürfe nicht nach Rom gehen, allenfalls in irgend eine italienische Stadt, aber nimmermehr nach Rom. . . .

Die Grimassen der „Germania“ haben indeß nicht bloß eine komische Seite. Die ernste Seite erkennt man, wenn man erwägt, daß das Blatt schwerlich aus eigener Laune so vorgeht. Oft ist dem Papstthum von seinen Anhängern wie von seinen Gegnern die Gewandtheit nachgerühmt worden, mit der es die Mittel seiner Herrschaft den Zeitumständen anzupassen versteht. Der stillschweigende Verzicht auf weltlichen Territorialbesitz mit allen erdenklichen Vorbehalten für andere Zeiten wäre sicherlich heute ein kluges Mittel. Dem umfassenden Geist des jetzigen Papstes mag dieses Mittel auch nicht verborgen bleiben. Allein die abhängigsten Herrscher sind die absoluten, das ist heute eine ganz besonders augensällige Wahrheit. Der Papst ist auf jedem Schritt eingeschnürt durch die Kurzsichtigkeit seiner Umgebung. Diese Kurzsichtigkeit ist aber für das Papstthum, wie schon oft, heute eine ganz besondere Gefahr. Indem das Papstthum genöthigt wird, sich der Konsolidierung des Königreichs Italien zu widersetzen, widersetzt es sich dem größten und heilsamsten Prozeß, den unser Jahrhundert eingeleitet hat, der Bildung einer solidarischen, eine gemeinsame europäische Politik befolgenden Staatengemeinschaft. Eine solche Gemeinschaft ist nur möglich bei einer dauernden Scheidung und Abgrenzung der staatlichen Aufgaben, wie sie das nationale Prinzip, in welchem die Achtung der fremden Nationalitäten eingeschlossen ist, ermöglicht. Für die endliche Lösung und Verhütung der alten inner-europäischen Konflikte ist das Königreich Italien ein wohlthätiges und unentbehrliches Glied. Der Dreieund ist nicht bloß eine Abwehr gegen Rußland und Frankreich, er trägt in sich den Keim einer allgemeinen europäischen Verhütung und Solidarität. Indem das Papstthum von dem Zielant genöthigt wird, seine eigene Stellung mit der italienischen Nationalität unverträglich zu erklären, widersetzt es sich dem größten Fortschritt, zu welchem die moralische Civilisation Europas sich ansieht. Damit begibt es sich in die Reihe der hemmenden und zerstörenden Mächte. Der Kaiserbesuch in Rom aber wird, wie die Berliner „Post“ betont, in das Gefühl zweier schon befreundeten Nationen weit mehr hineinragen, als die längst überflüssige Anerkennung der römischen Hauptstadt. Die Festlichkeiten, welche Italien vorbereitet, werden die Achtung zur Deutlichkeit erheben, daß in der Freundschaft der beiden Völker und in ihrem Bund mit den Völkern der österreichisch-ungarischen Monarchie der Keim zu einem großen Fortschritt der menschlichen Kultur sich befestigt.

* Die Deutschen Armenpfleger

werden am 25. und 26. September in der badiſchen Landesbauanstalt ihre alljährliche Versammlung halten; die Erörterungen, auf welche sie sich da zu äußern haben, bereiten sich vor und schon erschienenen Druckschriften. Die eine kommt aus dem Bureau für Armenstatistik, welche der Deutsche Verein für Armenpflege und Wohlthätigkeit unter Professors Böhmert's eifriger Sorge in Dresden errichtet hat; es ist eine dritte Verierung seines großen statistischen Vereinswerks von 1886/87, die es mit dem Landarmenwesen zu thun hat. An die Behandlung der Landarmenfrage wollten die Vereinsmitglieder aus dem Norden, Liberale so gut wie Konervative, lange nicht hinan. Aber die Süddeutschen drängten so lange, bis Bezirkspräsident a. D. Freiherr v. Reichenstein in Frei-

burg hierfür eine Kommission betrieb und leitete, die nun in Karlsruhe zuerst referiren wird. Den Band eigentlicher Referate eröffnet der Berliner Stadtdignitar Dr. Gierky mit der

Fürsorge für Gesehnde.

in der die Reichshauptstadt jetzt voran ist. Ihre Miesel-Güter haben ihr dafür leerstehende Gebäude in bequemen Lagen zur Verfügung gestellt. Aber das ist doch nur ein kleiner Anfang, wie überhaupt Alles, was die Kommune thun kann, um dem schlichten Arbeiter nach überhandnender, schwerer Krankheit dieselbe Frist und Ruhe in gesunder Luft bis zu völliger und wieder erlangter Stärke zu verschaffen, welche der Vermittelte sich gönnt. Mit dem Berichterstatter wird wohl der Kongreß einen dahin gehenden nachdrücklichen Anruf an das freiwillige Geden und Einrichten erlassen.

Es folgen die Vorschläge des Oberbürgermeisters Döhl zur hauswirtschaftlichen Ausbildung der Volksschul-Mädchen.

A. Dammers, der Geschäftsführer des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, erörtert kurz, was die Armenpflege thun sollte, um von trunkebenen armeren Familien so viel wie möglich Last und Fluch zu nehmen. Offenbar wird dabei auf demnächst einzuführende Entmündigung gemeingefährlicher Trinker gerechnet, mit welcher auch der Juristentag sich dieser Tage in Stettin befaßt und der die gesetzgebenden Gewalten des Reichs gänzlich bestimmt schreien, wiewohl allerdings der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs jammert seinen Motiven nie übergeht. Aber als dessen Verfaßer zuerst zusammentraten, herrschte in Deutschland noch fast völlige Gleichgiltigkeit gegen die Verberungen der Trunksucht.

Den städtischen Armenbedürden wird nun angefohlen, solche Familien, die wegen Trunksucht ihres Ernährers oder ihres weiblichen Hauptes hilflos bedürftig sind oder zu werden drohen, mit schonender Rücksicht auf das schuldige Individuum rechtzeitig in eine gewisse vorbeugende oder aufrecht haltende Dohut zu nehmen.

Den bedeutendsten Raum der Druck-Referate für den Armenpflegertag nehmen zwei

Darlegungen der Wohnungsnot

vom Standpunkt dieses Kongresses ein, die dem Abgeordneten Kalle und dem Stadtrath Dr. Fleisch aus Frankfurt am Main zu verdanken sind. Sie schließen sich resumierend und ergänzend an den Band werthvoller Gutachten, welche früher der Verein für Sozialpolitik veröffentlicht hat, und dessen nachfolgende mündliche Verhandlungen.

Politische Uebersicht.

! Mannheim, 15. September, Vorm.

Der durch den Rücktritt des Staatssekretärs Jacobi stattgefundenen Wechsel in der Besetzung der ersten Beamtenstelle im Reichsschatzamt ist sehr rasch erfolgt; die Wahl ist auf den konservativen Politiker, Herrn von Ralshahn-Gälz gefallen und damit die von dem extrem-konservativen „Reichsboten“ anlässlich der Ernennung Bennigens stürmisch geforderte Wiederherstellung des „Gleichgewichts“ erfolgt. Man wird sich demnach auf einen Jubelansbruch der Herren Kreuzzeitungs-Ritter gefaßt machen müssen, ob zwar ihnen wohl bekannt ist, daß Herrn von Ralshahn-Gälz als Staatssekretär des Reichsschatzamtes keine besonderen Schwierigkeiten dem „kommenden Manne“ in den Weg legen kann.

Die freisinnigen Fortschrittler haben vor einigen Tagen einen Parteitag in Königsberg abgehalten, bei dem die H. Richter u. Richter das große Wort führten. Die große politische Aktion der sattem bekannten Freisinnführer würde es gar nicht verdienen, beachtet und besprochen zu werden, wenn nicht der Verlauf der Beratungen die ganze Heuheit des „Fortschritts“ wieder einmal entlarvt hätte. Man erinnert sich, mit welchem Lärm im Frühling v. J. die Deutschfreisinnigen das Projekt einer Reichseinkommensteuer zur Deckung der durch das neue Militärgeſetz entstehenden Mehrlkosten in die Deffentlichkeit und vor die Wähler brachten. Der bekannte Antrag Richter wollte für Einkommen über 6000 M. eine von 1/2 pCt. an aufsteigende Steuer einführen und in der Wahlplagation gab der arme Mann, dessen Steuerlasten auf Kosten des großen Kapitals erleichtert werden sollten, unendlichen Stoff zu wohlklingenden Redensarten. Wie wenig ernst es den deutschfreisinnigen Volksgenossen in Wahrheit mit einer stärkeren Heranziehung der großen Einnahmen und des beweglichen Kapitals zu den Steuerlasten ist, hatten sie freilich schon bei verschiedenen Gelegenheiten, z. B. bei der Ablehnung jeder Besteuerung der Börse, bewiesen. Sie bewiesen es auch jetzt wieder durch eine auf dem Königsberger Parteitag nach einem Vortrag des Abg. Eugen Richter beschlossene Resolution, in welcher die Verhinderung der Einführung einer Kapital-einkommensteuer obenan steht. Mit leeren Demonstrationen sind die Herren immer bei der Hand, praktischen durchführbaren Gedanken aber, welche in der That einen gerechteren Ausgleich zwischen den Steuerlasten der Armen

und Reichen herbeizuführen im Stande wären, versagen sie von vornherein jede Unterstützung.

Dem Pariser „Figaro“ wird aus Turin berichtet, der König und die Königin von Italien hätten die vom Prinzen Napoleon zur Hochzeitsfeier seiner Tochter geladenen Franzosen empfangen. Bei dieser Gelegenheit habe König Humbert seine Befriedigung darüber geäußert, daß auch Frankreich an dem Feste theilnehme, und etwa folgendes gesagt: „Auf beiden Seiten sind Mißverständnisse; diese müssen verschwinden, und die Zeitungen sollten dazu beitragen. Piemont vor allem kann nicht mit Frankreich in Feindschaft leben und das Jahr 1859 vergessen. Italien will den Frieden, es bedarf desselben zur Entwicklung seiner Industrie und seines Handels. Wir wollen keinen Krieg, und meine Regierung wird alles aufwenden, um Europa den Frieden lange Zeit zu erhalten.“ — Was die Franzosen nicht hindern wird, weiter gegen Italien zu führen!

* Gesunde und billige Wohnungen.

II.

Was kann man dagegen thun? Die städtische Verwaltung müsse das Baufeld systematisch ausdehnen und Sorge tragen, daß die Bauplätze durch das vermehrte Angebot billiger, die Wohnungen nicht allzu sehr der Speculation unterworfen und künstlich in die Höhe getrieben würden. Weiter seien die Gemeinden in ihrer Eigenschaft als Arbeitgeber verpflichtet, sich mit der Wohnungsfrage zu beschäftigen; so habe man in Frankfurt für kleine, geringbezahlte Beamte Wohnungen gebaut, wo dieselben billig, gut, gesichert und in entsprechender Gesellschaft wohnen könnten, das müsse ausgedehnt werden auf die städtischen Arbeiter, und der Staat müsse nachfolgen, das würde eine ganz kolossale Wirkung üben; aber auch die großen Arbeitgeber könnten gleichwohl angehalten werden, sich um die Wohnungen der Arbeiter zu bekümmern, und die gemeinnützigen Gesellschaften fänden hier ein vorzügliches Gebiet ihrer Thätigkeit, weil die Schwierigkeit in der Fixierung der Kapitalien und in der Zurückhaltung der Unternehmer liege. Man müsse anerkennen, daß sie schon viel gethan hätten für die Vermehrung des Angebots von billigen Wohnungen. Der schon angeregte Umstand, daß der Arbeiter naturgemäß zuerst an der Wohnung spare, erbeische, daß die Wohnung mit Zwangsmitteln einschreite. Die fänden sich in jeder Bauordnung und die Beschränkungen würden bald als Wohlthaten erkannt. Aber man müsse das eine im Auge behalten: im Bauwesen habe der Zwang einzutreten, ehe das Uebel vorhanden, vorbeugen sei hier sehr leicht, entstandene Uebel zu beseitigen, äußerst schwierig und kostspielig. Der Zwang dürfe sich auch nicht wie bisher beschränken auf die Frage, wie ein Gebäude herzustellen, sondern müsse sich auch darauf erstrecken, wie das herzustellende Gebäude zu benutzen sei. Hierauf sei ein ganz entscheidendes Gewicht zu legen, denn wenn man sich sämtliche Wohnungen in Deutschland darauf hin ansehe, zu welchem Zwecke sie erbaut worden wären und zu welchem sie jetzt benutzt würden, so käme man zu den haarsträubendsten Resultaten. Endlich müsse noch die Frage der Art der Benutzung gesunder und ungesunder Wohnungen in den Vordergrund treten, wie dies bereits in England und Frankreich geschehen sei; die Gemeinden müßten das Recht haben, unter bestimmten billigen Bedingungen einzelne Wohnungen, wie ganze Flächen zu expropriiren, die gewerksmäßigen Vermieter von Logierhäusern müßten gehalten sein, jedem Schüler einen bestimmten Zeitraum zu gewähren und das sei auszudehnen auf alle Logements, der Staat müsse für Herstellen von Arbeiterwohnungen den Gemeinden und Kreisen bedeutende Kapitalien billig herleihen. In Schlesien, Westfalen, Rheinprovinz und anderen industriellen Landestheilen habe man schon ganz einschneidende Bestimmungen über die Art der Benutzung der Schlafstätten und die letzteren seien dadurch um nichts vertheuert worden. Warum sollten wir jetzt Halt machen vor der Grenze der dauernden gewerksmäßigen Vermietung von Lokalitäten! Selbstredend sei eine Umgestaltung auf diesem Gebiete nicht ohne Uebergangsadium möglich, denn würden z. B. alle die Spielunken, wo auf den Kopf nur ein Zeitraum von 3 Rub.-M. käme, für unzulässig erklärt, so würden unzählige Menschen obdachlos. Wäre das Giech einmal durchgeführt, so könnte es auf die gesamten Wohnungs-, die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse nur günstig wirken. Zu leugnen sei nicht, daß in Zeiten, starker Nachfrage nach Arbeit des Aufkommens der Bevölkerung nach der Stadt etwas schwer werden müsse, die Massen unterzubringen, und der Conjunktur gerecht zu werden; aber Redner siehe auf dem Standpunkte, daß eine ganze Reihe von Maßregeln, nicht bloß diese, welche den Zweck haben, die Perioden der ungesicherten Nachfrage nach Arbeit, der Prosperität und dann wieder des vollständigen Daniederliegens der Arbeit einzuschränken, eine große Wohlthat für die Menschheit seien. Vorläufig genüge eine Befeh- gung seitens der einzelnen Länder. Ein event. Befehl dürfe aber nicht das ganze Material erschöpfen, es dürfe keine Grenzen setzen gegen ein durch lokale Bedürfnisse erzwingenes Ueberschreiten der Vorschriften, es könne nur Mindestanforderungen stellen, Vorschriften, die unter allen Umständen, in Stadt und Land, in Groß- und Kleinstadt erfüllt werden müßten, dem fortschreitenden Bedarfs kein feste Fesseln anzulegen. Das energische Vorgehen der allgemeinen Befeh- gung würde dann auch klärend und belebend einwirken auf die polizeiliche Vorschrift innerhalb der einzelnen Ortschaften.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 15. September 1888.

Der Großherzog von Baden kam gestern um 4 1/2 Uhr aus dem Wandersfeld nach Straßburg zurück. In der Begleitung des hohen Herrn befand sich außer den Herren vom persönlichen Dienst der Generalmajor Schütz, Aus dem Wartestieg wie aus dem Bahnhofsplatz standen viele hundert Menschen, die den im Reichslande so hochverehrten Fürsten bei seinem Erscheinen mit begeistertem Hoch begrüßten.

Ordnungszeichen. Der Großherzog hat sich anständig bewegen gefunden, dem Rentner Josef Dethl in Ueberlingen die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

General v. Obernitz hat dieser Tage mit Familie Karlsrube verlassen und ist nach Bonn übergesiedelt. Zur Verabschiedung hatten sich mehrere höhere Offiziere mit ihren Damen am Bahnhofe eingefunden.

Personalnachrichten. Schulverwaltung. Hofleischlänger, Karl Josef, Lehramtspraktikant an der Realschule in Heidelberg, wurde in gleicher Eigenschaft an das Realgymnasium in Mannheim, Böhrle, Georg Theodor, Gewerbeschulenkandidat und unständiger Lehrer an der Gewerbeschule in Weinheim, in gleicher Eigenschaft an jene in Weiskirchen veretzt. Steuerverwaltung. Uebertragen wurden: Die Steuerereinermerlei Pforsheim I dem Steuerereinermer Ernst Böppel in Billingen, die Steuerereinermerlei Billingen dem Steuerereinermer Jakob Sauter in Rosbach, die Steuerereinermerlei Rosbach dem Steuerereinermer Max Anton Hedlinger in Ladenburg, die Steuerereinermerlei Ladenburg dem Steuerereinermer Karl Frisch in Ralsch, die Steuerereinermerlei Ralsch dem Steuerereinermer Konrad Reichert in Pforsheim.

Vorkatholisch. Das deutsche Schutgebiet der Parichall-Inseln, woselbst in Jaluit, dem Sitz des Kaiserlichen Kommissars, eine Kaiserliche Botschaft für den Austausch von gewöhnlichen und eingeschriebenen Briefsendungen aller Art eingerichtet wird, tritt vom 1. Oktober d. J. ab dem Weltpostverein bei.

Bezirksamtsverwaltung vom 15. d. M. Genehmigt wurden folgende Gesuche um Erlaubnis zum Betriebe einer Schantwirtschaft des Ferdinand Engler (ohne Branntweinfabrik) in H 7. 22 und des Friedrich Steinbach in H 2. 6. Verjagt wurden dagegen die Gesuche des Wilhelm Herr in G 5. 24 und des Bernhard Herrmann in K 1. 1. Ausgesetzt wurde das gleiche Gesuch des Otto Schöniog Schwefingerstraße 76. Untergehen wurden ferner das Gesuch des Ludwig Benzinger um Erlaubnis zum Betrieb einer Gastwirtschaft in Käferthal, sowie das Gesuch des Karl Doll um Erlaubnis zur Transferrung seiner Schantwirtschaftsbesitzung (ohne Branntweinfabrik) von H 7. 30 nach H 5. 1 und das gleiche Gesuch des Peter Rhein von Amerikanerstraße 8-10 nach Schwefingerstraße 67.

Zurückgezogen wurde das Gesuch des A. Vogelsgesang in Käferthal um Erlaubnis zum Kleinverkauf von denaturirtem Spiritus. Das gleiche Gesuch des Kaufmanns Wilhelm Zimmerheiser ZO 1. 9 wurde genehmigt. Verjagt wurde dagegen das Gesuch des Kaufmanns Herrmann Hauer hier N 2. 6, um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Branntwein, sowie das Gesuch des Kaufmanns Jakob Deh hier Q 2. 18, um Erlaubnis zum Kleinverkauf von denaturirtem Spiritus und Branntwein. Genehmigt wurden: das Gesuch der Mannheimmer Gummi-Gutta-Bertha- und Asbestfabrik um Erlaubnis zur Ausstellung eines Dampfessels, das gleiche Gesuch der Brauereigesellschaft Eichbaum hier, sowie das Gesuch der Firma Josef Vogele um Erlaubnis zur Errichtung einer Delgasanstalt auf Gemarkung Redarau.

Zur Redarbrückenfrage. Von kompetenter Seite wird uns geschrieben: Der in hiesigen Blättern enthaltene Artikel „Redarbrückenfrage“ enthält insofern mehrere Irrthümer, als bei Anfertigung der Pläne von Seiten Großh. Oberdirektion in Karlsrube nicht das zweite mit Benützung der alten Weiler, sondern ganz besonders das erste Preisprojekt, welches neue Weiler vorgesehn hat, als Grundlage diente, indem das ganze Bauprogramm, die Fundierung der neuen Weiler und Widertlager, die Art und Weise der während des Baues nötigen Rüstungen und Verkehrsbevollständigungen aus dem ersten Projekt, die Eisenkonstruktion in ihrer eleganten Form und die Weilerbauten aus dem zweiten Projekt entnommen sind. Die neu zu erbauende Redarbrücke wird also nach den feststehenden Plänen eine Combination des ersten und zweiten Projektes sein und wären die einzelnen Verasser: für den Unterbau: Aug. Bernagel & Grün in Mannheim; für die Eisenkonstruktion: Direktor Gerber in München und Direktor Kieppel in Nürnberg; für die eisernen Weilerbauten: Professor Thiersch in München.

Feuilleton.

Die Kaiserbandarte. Der Kaiser wird auf den Wandern jetzt von einem Leibgardien begleitet, welcher eine Kurpursbandarte trägt, und auf diese Weise den jeweiligen Standort des obersten Kriegsherrn jederzeit kenntlich macht. Diese Kaiserbandarte ist, wie die „Schles. Ztg.“ mittheilt, ein verfeinertes Abbild der auf dem Kaiserlichen Schlosse wohnenden Kurpursbandarte und wird in derselben Weise, wie die Wampanlunge, im Schut am Steigbügel getragen. Der Schot besteht aus einer hohlen Röhre, welche zusammenschließbar ist, und in deren innerer Hülse die zusammengesetzte Platte liegt. Wie das genannte Blatt vernimmt, werden den kommandirenden Generalen ebenfalls Standarten, den Divisionskommandeuren Wimpel zur Erleichterung des Auffindens im Gesecht gegeben werden. Die Begleitung des Kaiserlichen Herrn durch einen Standartenträger ist zwar eine Neueruna, aber kein absolutes Novum; auch im Mittelalter pflegte — nach Abbildungen aus jener Zeit zu urtheilen — den Kaiser überall da, wo er in Ausübung seiner Würde erschien, ein Träger des Reichsbanners zu begleiten.

Unserem Kaiser ist, wie wir nachträglich erfahren, am Tage der Parade über das 8. Armeecorps bei seiner Rückkehr von dem Paradesfeld ein kleines Reitermischgeschick besogenet, welches ihm Gelegenheit bot, eine Probe seiner Geschicklichkeit und Ruhe an den Tag zu legen. Als der Kaiser, vor der ersten Kompanie des Leibregiments reitend, bis in die Nähe der Schützenstraße gekommen war, bannnte sich sein Goldfuchs, durch irgend ein Geräusch erschreckt. Der Kaiser zwang das Pferd herunter; durch den raschen Druck aber ritt ein Reiter der Säumung. Ein Reitknecht war sofort zur Stelle und auf seine ehrsüchtigen, aber leise ausgesprochenen Frage antwortete der Monarch laut und vernünftig: „Nein, das ist nicht nöthig, man soll es nur wieder zusammenknüpfen!“ Inzwischen hatte es doch Kufenhalt gegeben, die Truppe hielt und Zuschauer drängten heran. Der Kronprinz von Griechenland war schleunigst auf den Kaiser zugegriffen und orientirte sich über die Ursachen des

Ausgeleitet. Die kunstvoll gearbeiteten acht goldenen und silbernen Ehrenzeichen, welche bei dem morgigen Velociped-Rennen zur Vertheilung gelangen, sind in dem Schaufenster der Kunsthandlung des Herrn Schlier ausgestellt.

Velociped-Rennen. Vor einiger Zeit schon brachten wir das vorläufige Programm für das Velociped-Rennen morgigen Sonntag und freut es uns, berichten zu können, daß alle ausgeschriebenen Rennen ausgefochten werden. Die Meldungen sind für alle Rennen sehr zahlreich eingelaufen. Die zwei Meisterschafts-Rennen sind nur von den besten Fahrern Deutschlands besetzt. Es werden hierin starten: Herr Louis Stein, Bicycleclub Frankfurt, Meisterschaftsfahrer für Deutschland auf dem niederen Zweirad, ferner Inhaber der Meisterschaften für Europa, Bayern, Hannover, Böhmen, Oesterreich auf dem Dreirad, Herr Arthur Marner, Leipziger Bicycleclub, Dreirad-Meisterschaftsfahrer der Uta, Radsport-Union, Herr Edm. Schröder, Velocipedisten-Verein Mannheim, Meisterschaftsfahrer für Baden auf dem hohen Zweirad, Herr Gg. Jung, Pforsheim und Herr T. Herbel, Mannheim. Bei dem Dreirad-Landrennen wird Herr August Vehr, Bicycleclub Frankfurt, Meisterschaftsfahrer für Deutschland auf dem hohen Zweirad, ferner Inhaber der Meisterschaften für Europa, Bayern, Hannover, Böhmen etc. auf dem hohen Zweirad, starten. Von den hiesigen bedeutendsten Fahrern werden sich die Herren Edm. Schröder, Velocipedistenverein Mannheim, T. Herbel, Einzelfahrer und Franz Volitor, Velocipedclub Mannheim, außer den Meisterschaftsfahrern noch an verschiedenen anderen Rennen betheiligen, ebenso der hier so gut bekannte, beliebte und schneidige Fahrer Herr Georg Jung, Bicycleclub Pforsheim.

Der kaufmännische Stenographenclub für Einzellige Kurzschrift beginnt seinen ersten diesjährigen Unterrichtskursus am 23. d. Mts. Der Beitrag für den Kursus, welcher 14-16 Stunden in Anspruch nimmt, beträgt einschließlich der Lehrmittel 6 Mk. Die Unterrichtslokalitäten befinden sich im Groß Realgymnasium.

Der stolze Stenographen-Verein eröffnet Ende ds. Mts. seinen ersten diesjährigen Unterrichtskursus, worauf wir an dieser Stelle noch besonders aufmerksam machen wollen. Bezüglich des Näheren verweisen wir auf heutiges Interat.

Fälligkeit und kein Ende, möchte man ausrufen, wenn man hört, daß das amerikanische „raffinierte Schmalz“ oder „reine Familienmahlz“ nach amtlicher Untersuchung nur aus 60 pCt. loar auch nur aus 30 pCt. reinem Schweineschmalz, der Rest aber aus Baumwoollamen-Öl, Rindstalg und Wasser besteht. In Amerika selbst haben sich 1200 Fleischer zusammengesehn, um gegen diesen Betrug des Publikums anzukämpfen; in England wird solches „Schmalz“ confiscirt und in Deutschland will der Fleischerverband eine Petition an den Reichstag senden, daß alles aus dem Ausland kommende Schmalz untersucht werden soll, ehe es in den Handel kommt. Wer sich der Gefahr, betrogen zu werden, nicht aussetzen will, benütze deshalb nur Schmalz, vom Metzger bezogen, oder besser noch die viel fettere und appetitlichere Cocosnussbutter.

Schwerer Unglücksfall. Gestern ereignete sich auf der von Redarau nach Mannheim führenden Straße ein hochbedauerlicher Unglücksfall. Der 9 Jahre alte Sohn des Schreinermeisters Binf von Redarau wollte nämlich auf einen mit Backsteinen beladenen Wagen steigen, stürzte jedoch infolge eines Fehltrittes herunter und kam unter die Räder eines an den ersten Wagen angehängten zweiten Wagens zu liegen. Dem Unglücklichen wurden beide Beine abgefahren. In das hiesige allgemeine Krankenhaus verbracht, erlag der Knabe noch am gestrigen Abend seinen schweren Verletzungen.

Zusammenkunft eines Gerüthes. Heute früh 1/9 Uhr stürzte das Gefälle vom 3. Stock des südlichen Seitensüßlags an dem Neubau des Schulhauses U 2 herab und fiel sammt dem Gerüste zu Boden. Glücklicherweise waren keine Arbeiter auf dem Gerüste beschäftigt.

Stimmen aus dem Publikum.

Keine Sadgasse! Die Frage wegen Schließung der Dragonerkaserne soll ehestens zur Vorlage an das Stadtverordneten-Collegium gelangen.

Angesehen der geradezu unglücklichen Stellung, welche die Mehrzahl der Stadtbürger in dieser Frage einnimmt, bilden die Bewohner des Stadttheils an der Dragonerkaserne vertrauensvoll auf ihre Mitbürger im Stadtverordneten-Collegium, indem sie hoffen, dieselben werden bei ihrer Abstimmung gleiches Recht für Alle walten und sich von Opportunitätsrücksichten nicht leiten lassen. Wenn im Interesse der Allgemeinheit auch nur ein einziger Mitbürger geschädigt werden würde, so wäre dies verwerflich; es handelt sich in dem gegenwärtigen Falle aber um eine größere Anzahl von Einwohnern, denen man Einbuße im Werthe ihres Grundbesitzes auferlegen und zumuthen will, ihren Verkehr künftig auf Umwegen zu vollziehen, indem man ihnen die direkte Straße vor der Kaiser schließt; dazu noch eine Straße, die Dank ihrer Lage bestimmt ist, künftig den Verkehr zwischen einem Theil der Oberstadt und dem Villenviertel zu vermitteln! Unsere älteren Mitbürger werden sich noch der Zeit erinnern, als hier die Schlagbäume fielen und Alles aufatmete, da dem Verkehr Erleichterungen geschaffen wurden. Heute drängt noch alles weit mehr in dieser Richtung; wo immer

Zwischenfalls, welcher von Beiden anscheinend mehr von der heiteren Seite betrachtet wurde. Noch einen Augenblick — die Kompanie setzte sich wieder in Bewegung und der Kaiser ritt mit Ruhe und Ernst weiter vor ihr her.

Deutsche Speisefarten. Viele unserer Leser werden unsere Freude über die gestern mitgetheilte deutsche Speisefarte des Kaisers theilen. Dieses Beispiel von höchster Stelle, das wir schon lange ersehnt hatten, wird Wunder wirken. Das Kronblich hat einen seiner fürstlichen Hofen in Deutschland verloren, seitdem es aus der Kaiserlichen Hofküche verbannt wurde. Wenn nun die Mode an die Reide käme! —

Vergeltliche Hoffnungen. Freuen wir uns inzwischen des neuen Erfolges! Wie wir übrigens in einer auswärtigen Zeitung lesen, soll schon seit 14 Tagen das Menu der Kaiserlichen Mahlzeiten in eine deutsche Speisefarte umgewandelt sein. Kaiser Wilhelm hat auch hier gezeigt, daß er, wo es ohne Verletzung geschichtlicher Pietät sein darf, der vornehmste und freitigste Träger des neuen deutschen Geistes sein will. Er wird mit dieser an sich so unbedeutenden Aenderung in seinem Haushalte viele tausend deutsche Herzen beglückt haben, weil sein Beispiel zeigt, daß es nicht nur für recht und gut, sondern auch für das Vornehmste gelten soll, wenn man deutsch ist, wo man es irgend sein kann.

Aus der guten alten Zeit. Eine interessante Orde vom Jahre 1624 gibt den zu einer erzbischoflichen Tafel geladenen Junkern, jüngsten Offizieren und Fähnrichen folgende Verhaltensmaßregeln:

Sintemal Jhro R. K. Hobeit geruheten, mehrere Offiziers an Höchstdero Tisch zu invitiren, item ich allidemeilen in Oksation bin gewesen, mit männiglicher Kenntnis und Veriuation, wie sie allemalen die der meisten Offiziers als Cavaliers ritterlich und manierlich untereinander und männiglich traktiren thun und contentiren, alsdann muß doch vorweg den Junkern, so nicht ordentlich erobohelt sind, aufmerksam machen auf die manore regulare, als:

1) Item mit blankem Gewae, laubern Rod und Stiefeln und nicht angetrauten, Jhre R. K. Hobeit nicht zu informiren.

2) Item bei der Tafel den Stuhl nicht wadeln und die Häge nicht lang anspreizen.

es möglich war, wurden in den letzten Jahren die Sadgassen nach den Dämmen beseitigt und den Einwohnern directe Wege geöffnet.

Und jetzt sollte dieses Prinzip plötzlich umgekehrt werden und Mannheim durch seine städtische Vertretung in der besten Lage der Oberstadt eine Sadgasse erhalten?

Wenn die hiesige Dragonergarnison nur durch solche Mittel erhalten werden kann, dann wird es allerdings zur Nothwendigkeit werden, darauf zu verzichten.

Aber mit der Kasernenabschließung wird die Garnisonsfrage nicht einmal gefördert, da die Verlegung der Kaserne und Stallungen das Endziel der Militärbehörde ist.

Möge sich deshalb unsere städtische Behörde mit Velterer wegen der Kasernenverlegung in Verbindung setzen, es wird ihr die Unterstützung der Gesamtbevölkerung nicht mangeln, wenn es sich darum handelt, auf lokalem Wege eine Vertheidigung zu erzielen.

Anzufriedenheit in der Einwohnerschaft, Interessenschädigungen und daraus resultirende Rechtsstreitigkeiten werden alsdann vermieden, und es wird der städtischen Vertretung der blühenden Handelstadt Mannheim der unerhörte und zweifelhafte Ruhm erpart werden, die Anforderungen der Zeit verkannt und im vorgeschrittenen Jahre 1888 in bester Stadtlage eine Sadgasse geschaffen zu haben.

Aus dem Großherzogthum.

Redarau, 14. Sept. Die hiesigen Hopfen-Produzenten erzielen dieses Jahr einen schönen Preis. Derselbe beträgt durchschnittlich 130 M.

Käferthal, 14. Sept. Wegen abgelaufener Dienstzeit der Hälfte der bisherigen Mitglieder des Gemeinderaths findet am Donnerstag den 19. d., Vormittags von 9 bis 11 Uhr eine Erneuerungswahl auf dem Rathhause dahier statt. In Vorschlag sind gebracht worden: 1. Gemeinderath Joh. Bb. Müller, 2. Gemeinderath Heinrich Arnold, 3. Joh. Schmitt, 4. Privatmann Johann Koch I. Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Wahl zum Wohle und Besten der hiesigen Gemeinde gerichten wird.

Heidelberg, 14. Sept. Dierfelbst ist vor einigen Tagen ein altkatholischer Männerverein gegründet worden. Der Verein verfolgt den Zweck, eine Gesangsabtheilung sowie eine Sterbekasse für Mitglieder der altkatholischen Gemeinde ins Leben zu rufen. Außerdem soll derselbe sich die Pflege des geselligen Verkehrs unter den Gemeindegliedern angelegen sein lassen.

Moosbach, 13. Sept. Bei der am gestrigen Tage in Obriheim vorgenommenen staatlichen Prämierung von Rindvieh erhielten Preise: a. für Farren: die Gemeinden Robern und Hassenhardt je 100, Obriheim, Trienz und Breitenbronn je 75, Rörtelstein und Moosbach je 10 M. Beggelb. b. für Kühe, die vorgeführten Thiere waren Simmenthaler Kreuzung: Prämiert erhielten: Franz Herkert von Obriheim und Vinzens Zimmermann von Saitelbach je 75 M. Gustav Schenzel von Kglasterhausen, Christoph Uble von Hassenhardt, Wihl. Rode von Vohrbach, Joh. Gg. Reimmuth von Rörtelstein, Philipp Edert von Obriheim je 50 M., außerdem wurden noch an 8 Heifer 100 M. Beggelb. anbezahl. Die Farren waren gut, die Kühe ziemlich gut bis gut genährt. Die von der Direktion des landw. Bezirksvereins aus Röstlich und Umgegend eingeführten 11 Farren wurden gestern früh öffentlich versteigert. Der Schätzwert von 6060 M. wurde um 120 M. überschritten. Der Preis der einzelnen Thiere betrug 300-750 M. und dürfen wir wohl sagen, daß die Viehzucht bei uns, namentlich im Scheffens-thale und dem Odenwabe, erfreuliche Fortschritte macht.

Konstanz, 14. Sept. In der vorgestern stattgefundenen Sitzung unseres Bürgerausschusses führte unser neuer Oberbürgermeister, Herr Weber, erstmals den Vorsitz. Herr Bürgermeister Rothenhäusle begrüßte im Namen des Stadtrathes den neuen Gemeindevorstand mit herzlichen Worten, in welchem er dem Wunsch Ausdruck gab, daß sich Herr Weber in seinem neuen Wirkungskreise recht bald heimisch fühlen möge. Sodann nahm der Obmann des Stadt-Vorstandes, Herr Blättner das Wort, um unseren neuen Oberbürgermeister im Namen des Stadtverordneten-Collegiums willkommen zu heißen. Herr Blättner wies in seiner Ansprache noch darauf hin, daß das Amt eines Oberbürgermeisters in hiesiger Stadt ein besonders schwieriges ist, und zwar seien es zwei Momente, auf die unsere Stadtverwaltung bei allen ihren Amtshandlungen Rücksicht nehmen müsse, nämlich die außergewöhnliche geographische Lage der Stadt und dann die finanziellen Verhältnisse derselben, wels letztere zwar keine mihlichen seien, aber doch die größte Sparsamkeit erforderten. Herr Oberbürgermeister Weber dankte hierauf in herzlicher Weise, indem er zugleich bat, daß die städtischen Kollegien ihm ihre Unterstützung in dem gleichem Maße entgegenbringen möchten, wie sie es gegenüber seinem Vorgänger, Herrn Winterer gethan.

Pfälzische Nachrichten.

Ludwigsbafen, 13. Sept. Eine sehr stark besuchte Bürgerversammlung im nahen Freienheim den Antrag, „Den Anschluß dieser Gemeinde an die Stadt Ludwigsbafen unter Vorbehalt verschiedener Reservatrechte zu genehmigen“, mit 280 von 293 Stimmen an. (Damit fällt die Frage wieder auf die alten Fnoten, denn die vorbehaltenen Reservatrechte werden jetzt ebenso wenig wie früher von Ludwigsbafen zu gestanden werden können. D. R.)

3) Item nicht nach jedem Bissen trinken, alsdann man zu frühe voll wird, den Dampen aber nach jeder Speis ein Mal halber austretzen; vornhin aber den Schnausbart und das Maul sauber abwischen.

4) Item mit der Hand nicht in die Vorlegeschüssel fangen oder die abgekieserten Beine zurück oder hinter den Tisch werfen.

5) Item nicht an den Fingern mit der Bunge schluden, auf den Teller speien oder in das Tischuch schmeuzen.

6) Item zu Vetteren nicht zu viehisch kumpiren, daß man vom Stuhl fällt oder item nicht mehren grabweg gehen kann.

Ungentr. Die „Engländer in Paris“ haben dieser Tage wieder einmal den sich reden gemacht. Ein junges englisches Ehepaar, Herr und Madame S., die nach dem Seinedabel gekommen waren, um daselbst ihren Honigmonat zu feiern, führten in den ersten Tagen ihres Aufenthalts das lustigste Leben. Eines Abends gingen sie in das Theater und besuchten nach Schluß der Vorstellung ein Nacht-Restaurant, in dem sie bis 3 Uhr Morgens Champagner tranken. Als sie endlich ihr Schloßhaus aussuchen wollten, waren Beide in so — lustiger Stimmung, daß sie den Weg verfehlten. Sie wanderten über schwankten vielmehr so lange durch zahlreiche Stroßen, bis der Mann endlich das Bedürfnis fühlte, sich auszuruhen. Er machte kurzen Prozeß, breitete sein Maid auf dem Straßengpflaster aus, legte sich nieder und lud seine junge Frau ein, das Gleiche zu thun. Die Wilady folgte seinem Wint, und Beide schliefen ein. So wurden sie von den Poliziisten gefanden, die das junge Paar nach dem nächsten „Kommissariat“ brachten. Herr und Madame S. werden sich demnach wegen Vergehens gegen die öffentliche Sittlichkeit vor dem Polizeigericht zu verantworten haben.

Amerikanischer Humor. Dr. Schnapsinon macht mit seiner Bemalbin einen Ausflug an den Niagara-fall. Mrs. Schnapsinon, eine Dame, die mit einem sehr vollen Brustton begabt ist, ruft beim Anblick des Wasserfalls unaufrichtig: „O, John! Wie herrlich, wie großartig, wie gewaltig, wie —“ John: „Ja, ja, aber sei, bitte, einen Augenblick ruhig, ich möchte gern den Wasserfall hören!“

aus Bergabern, 15. September wird dem „A.“

Zweibrücken, 13. September. Die Brauerei des Herrn Louis Schmidt zum Barl“ und die Brauerei des Herrn Wb. Jacoby hier sind in eine Aktiengesellschaft unter der Firma „Brauerei Zweibrücken, vormals Schmidt-Jacoby“ umgewandelt worden.

Gerichtszettel.

Manheim, 14. Sept. Ferien-Strassammer. Vorsitzender: Herr Landgerichtsdirektor Bassermann. Vertreter der Großh. Staatsbehörde: Herr Staatsanwalt Duffner. 1) Pauline Dohl, 19 Jahre alt, lediges Dienstmädchen von Jagstfeld, wegen Diebstahls. Die Angeklagte, schon vorbestraft, hat der Ehefrau Diez in P. 2. 7/1, hier, bei welcher sie 2 Tage sich aufhielt, um eine Stelle hier zu suchen, einen Rod im Werthe von 6 M. entwendet. Urtheil: 4 Monate Gefängnis. 2) Jakob Hös gen. Fischer, 16 Jahre alt, Tagelöhner von Neuenheim, s. St. hier, wegen Diebstahls. Angeklagter, schon vorbestraft, hat am 25. Juli seinem Stiefvater Andreas Fischer aus einem verschlossenen Schrank, welchen er mittels eines falschen Schlüssels öffnete, Kleidungsstücke im Werthe von 6 M. entwendet; ferner hat der Angeklagte in der Nacht vom 25. bis 26. Juli im Gasthaus zum grünen Laub ebenfalls Kleidungsstücke im Werthe von 12 M., in der Nacht vom 9. zum 10. August in der Herberge zur Heilmath ein Paar Schuhe im Werthe von 10 Mark und am Vormittag des 10. August dem Landwirth Philipp Gruber einen Kugeln im Werthe von 36 M. gestohlen. Urtheil: 1 Jahr 6 Monate Gefängnis. 3) Jakob Willenbacher, 33 Jahre alt, lediger Bäder von Hringen, wird wegen Vergehens gegen § 175 des R.-St.-G.-B. zu einer Gefängnisstrafe von 3 Jahren und zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Zeitdauer verurtheilt. 4) Christian Kaffenberger, 53 Jahre alt, verheir. Schirmmacher und Nachtwächter von Leutershausen, wegen Bedrohung. Vom Schöffengericht Weinheim zu 2 Tagen Gefängnis verurtheilt, weil er einer gewissen Brand mit Kolimachen gedroht hatte, legte der Angeklagte gegen dieses Urtheil die Berufung ein; dieselbe wird aber als unbegründet verworfen. 5) Jakob Sigmund, Dienstmann von Mannheim, wegen Uebertretung der Dienstmannsordnung. Durch schöffengerichtliches Urtheil zu einer Geldstrafe von 5 Mark verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil die Berufung ein. Es erfolgt Freisprechung. 6) Abraham Gerbert Ehefrau von Schnau wegen Verleumdung. Vom Schöffengericht Heidelberg zu 12 Tagen Gefängnis verurtheilt, legte Angeklagter gegen dieses Urtheil Berufung ein. Urtheil: Die Gefängnisstrafe wird in eine Haftstrafe von 12 Tagen verwandelt. Bertheiliger: Herr Referendar Dr. Wittmer. 7) Gottlieb Wilhelm, 32 Jahre alt, verheir. Kohlenträger von Friedenheim, Michael Spöhr, 31 Jahre alt, verheir. Kohlenträger von Mutterstadt und Ambrosius Bräffel, 34 Jahre alt, verheir. Kohlenträger von Weienthal, sämtlich s. St. hier, wegen Körperverletzung. Vom Schöffengericht zu 1 Monat resp. 2 Wochen Gefängnis verurtheilt, weil sie einen gewissen Müller mit einem 5 cm breiten Brettschädel am Hinterkopfe mißhandelt hatten. Gegen dieses Urtheil legten die Angeklagten Berufung ein. Dieselbe wird für theilweise begründet erklärt. Wilhelm erhält 14 Tage, Spöhr 7 Tage Gefängnis, Bräffel wird dagegen freigesprochen. Bertheiliger Dr. Rechtsanwalt Dr. Staadeler. 8) Marie Döhnle, 27 Jahre alt, verheir. Tagelöhnerin von Schnau wegen Diebstahls. Angeklagte ist beschuldigt, im Mai einer gewissen Margaretha Stumpf in Schnau eine Haide im Werthe von 60 Pf. entwendet zu haben. Es erfolgt jedoch Freisprechung. 9) Christian Wader, Tagelöhner von Redarau, wegen Körperverletzung. Am 19. August gegen die Kirchweibe in Redarau, verletzte der Angeklagte, nach vorhergegangenem Wortwechsel, einem gewissen Hergel mit einem Taschenmesser einen Stich in die linke Schulter, wodurch Hergel einige Zeit arbeitsunfähig war. Angeklagter erhält, da er schon mehrfach vorbestraft ist, eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr. — 1 Fall wurde vertagt.

Theater, Kunst u. Wissenschaft. **Director Hofmann in Köln** stand mit einem Englischen Consortium in Unterhandlung behufs Errichtung einer Deutschen Oper in London. Die in Köln stattgehabten Verhandlungen haben indeß zu keinem Abschluß geführt und das Projekt ist somit als gescheitert anzusehen. Die Herren Engländer wollten nämlich keinerlei Garantien stellen, und ohne solche wollte Director Hofmann das Unternehmen nicht beginnen. **Ein neuer Unglücksfall im königlichen Schauspielhause in Berlin.** Am Mittwoch Vormittag gegen 11 Uhr erfolgte abermals ein theilweiser Zusammenbruch des auf der Bühne errichteten Gerüstes, der, wenn auch nicht von solchem Umfange, wie der große Gerüsteinsturz am 26. Mai d. J., doch immerhin zwei Arbeiter in große Lebensgefahr brachte. Zwei auf dem Gerüste beschäftigte Maurer stürzten mit dem unter ihren Füßen stehenden nachgebenden Gerüst in die Tiefe. Eines der Löwe, in welchen das betreffende Gerüst hing, war zerrissen und dadurch das Gerüst herbeigezogen worden. Die beiden Verunglückten hatten sich außer mehrfachen äußeren Verletzungen auch anscheinend innere zugezogen, denn sie vermochten nicht, sich zu erheben. Ein schnell zur Stelle geschaffter Wundarzt legte den beiden Verunglückten einen Nothverband an und erfolgte dann die Ueberführung derselben nach dem Lazarus-Krankenhaus, ihre völlige Herstellung dürfte in Kurzem erfolgen. **Feuconcert in Wien.** Anlässlich der Anwesenheit Kaiser Wilhelm's in Wien findet, wie bekannt, im Ritterkloster der Wiener Burg ein Hofconcert statt. An demselben werden die Damen Pauline Bucca und Frau Friedrich-Waterka, wie die Herren Winkelmann, Reichmann und das neuengagirte Musikorchester des Hofoper, Herr Van Dyl, mit Gesangsvorträgen sich betheiligen. Das Programm enthält u. A. folgende Nummern: „Zell“ Overtüre; Baen-Arie aus „Figaro's Hochzeit“, gesungen von Frau Bucca; Herr Winkelmann singt die große Arie aus „Bambur“. Herr van Dyl die große Erzählung aus „Lohengrin“. Außerdem finden einige Instrumentalvorträge statt. Die mitwirkenden Gesangskräfte sind mit Ausnahme Herrn Van Dyl's sämtlich Kammerjäger und Kammerjägerinnen.

Darmstädter Theater. Ein Unstern schwebt über der elektrischen Beleuchtungsanlage des Großh. Hoftheaters, der für dieses Kunstinstitut mit großen pekuniären Opfern verbunden sein wird. Schon vor einigen Tagen erfuhr man, daß die von der Firma Siemens und Halske in Berlin hergestellte Beleuchtungsanlage nicht in allen Theilen funktionirte, ohne daß man dem gemachten Fehler auf die Spur kommen könne. Hierdurch wurde auch die Eröffnung des Theaters in Frage gestellt. Nachdem unter Puhlsen'schen Verhinderung electrotechnischer Hülfsmittel die Fehler gehoben schienen, wurde die Eröffnungsvorstellung mit „Ada“ auf Donnerstag (Großherzog's Geburtstag) festsetzt. Schon

lang vor Beginn war das Haus in allen seinen Theilen überfüllt. Auch der Großherzog sowie der gesammte Hof war anwesend. Der Kronleuchter sollte entzündet werden, aber er verlagte den Dienst, so daß das Publikum im Dunkeln saß. Ebenso verlagte die Treppenbeleuchtung, später auch die Bühnenbeleuchtung, wodurch die Oper nicht zu Ende gespielt werden konnte. Das Publikum äußerte offene seine Rührung. Die heutige Vorstellung fällt aus.

Gr. hof. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Freitag, 14. September 1888.

„Doktor Wesppe“ gehört noch zu den altmodischen Benedic'tischen Lustspielen, die schablonenmäßig aufgebaut sind, mit ungläublichen Namens- und Personen-Verwechslungen hantiren und gesellschaftliche Zustände zur Voraussetzung haben, denen unsere Zeit glücklich entwichen ist. Aber obwohl die Schuldhaft längst abgeseht und der mit dieser Institution wohlvertraute Refaktor und lyrische Dichter Dr. Wesppe heutzutage zu den unmöglichen Figuren auf der Bühne des Lebens gezählt werden müßte, läßt man sich ihn, so wie er von des Dichters Benedic't's Hand mit dessen bekannter Bonhomie und breiter hausbackener Behaglichkeit skizziert ist, auf der Bühne wenigstens noch immer gefallen. Selbstverständlich müssen dabei die persönlichen Vorzüge und liebenswürdigen Eigenschaften des Darstellers im Stande sein, die Mängel und Schäden zu verdecken, welche die Länge der Zeit an diesem Portrait angerichtet hat. Wir besitzen in Herrn Richard Homann, wohl der glücklichsten Acquisition, welche unser Comité seit dem Engagement des Fräulein Nobor gemacht hat, einen ganz besonders begabten Vertreter für das Fach feinsinniger Charakterrollen. Es gelang ihm auch gestern, gleichwie in seinen vorangegangenen Gastrollen, das zahlreich erschienene Publikum aus Verthe zu unterhalten und seinen Besessenen einzuheimen. Es wäre nunmehr zu wünschen, daß man sich endlich dem modernen Conversationsstücke zuwenden und damit unserm Schauspielersonale eine etwas höhere Aufgabe für das Conversationsstück stellen wolle, als die Reproduktion leichter Waare aus der alten Schule. Als überaus charakteristische Chöre bestand die Theatralische der Frau Jakobini mit vollen Ehren neben dem Erlöse der Titelrolle; wenn sie auch stark auftritt, so übertrifft sie doch niemals die Grenzen eines guten, wohlthätigen Gesangs. Herr Bauer dürfte dagegen in die Rolle des literarischen Lubowski noch weit mehr Humor hineinbringen, ohne daß man ihm daraus den Vorwurf der Uebertriebung zu machen berechtigt wäre.

Nach dem wieder gelungenen Debüt des Herrn Grosser als Bassbuffo besitzen wir nunmehr eine Kraft die a deux mains in der komischen Oper und im Lustspiel zu verwenden ist. Die übrigen mehr in den Hintergrund tretenden Parthien lagen in den Händen des Ehepaars Rodius, des Fräulein Blanche und der Herren Tietich und Eichrodt. Wir finden, daß die Ziele welche man sich im Lustspiel gesteckt hat zwar sehr wohl zu den dankbaren Aufgaben gerechnet werden können, ohne daß man aber bisher besonders hohe Anforderungen an die Leistungsfähigkeit unseres Schauspielersonals gestellt und diesem Gelegenheit gegeben hätte, sich an einem gewichtigeren Werke zu erproben.

Repertoire des Großh. Hof- und National-Theaters in Mannheim vom 16. Sept. bis 24. Sept. Sonntag, 16. Sept.: (B) „Muriel“. Montag, 17.: (A) „Kathchen von Heilbronn“. (Kathchen — Fein, Jenbach von Wien als erster theat. Versuch. Dienstag, 18.: (A) „Der geheime Agent“. Mittwoch, 19.: (B) „Die Weisheit Salomos“. Freitag, 21.: (A) Neu einstudirt: „Der Wiberpenigle'se Jähmung“. Sonntag, 23.: (A) „Merlin“. Montag, 24.: (B) Zum 1. Male: „Coenr Dame“. — Neu einstudirt: „Im Borzimmer Sr. Excellenz.“ — Zum 1. Male: „Der Seelenretter“.

Tagesneuigkeiten.

Selbstmord eines Wiener Bankiers.

Wien, 13. Sept. Eine Nachricht, welche nicht verhehlen wird, in den Bank- und Börsekreisen allgemeine Sensation und nachhaltige Ueberregung zu erregen, verbreitete sich heute Nachmittags mit großer Raschheit auf dem Schottentring; der bekannte Bankier Sam. Ritter v. Frankfurter hat seinem Leben durch eine Revolverkugel freiwillig ein Ende bereitet. Herr Sam. Ritter v. Frankfurter, der ungefähr 30 Jahre zählte, war im Laufe des Mittags an der Börse, wo er noch verschiedene Geschäfte abwickelte. Er verabschiedete sich in gewohnter freundlicher Weise von seinen Bekannten und begab sich gegen 2 Uhr Nachmittags direct in seine Wohnung am Schottentring Nr. 17. Man bemerkte an ihm nichts Auffälliges, keine heftigere Erregung war in seinen Mienen, seinem ganzen Wesen wahrzunehmen. Er begab sich direct in seine im Mezzanin gelegene Wohnung, welche durch einen kleinen Zwischenraum von dem daran anschließenden Comptoir, in welchem die Bankbeamten ihrer Arbeit oblagen, getrennt ist. Herr v. Frankfurter suchte sein Schlafzimmer auf, wo er verblieb. Er verließ dasselbe nicht mehr. Plötzlich, kurz nach 2 Uhr Nachmittags, hörte das Comptoirpersonale eine heftige Detonation, welche die Anwesenden aufschreckte, und da der Knall aus dem Schlafzimmer kam, ahnten die Beamten sofort, daß dort Schlimmes geschehen sein müsse. Ein Beamter, Herr Neuwath, eilte in das Schlafzimmer, fand jedoch die Thür verriegelt. Man erbrach dieselbe und den Eintretenden bemächtigte sich beim Anblicke, der sich ihnen darbot, eine große Aufregung. Herr v. Frankfurter lag entseelt im Bette, mit seiner Rechten den noch rauchenden Revolver krampfhaft umfassend, während in der Dertgegenung aus einer Wunde das Blut quoll. Um 3 Uhr erschien eine polizeiliche Commission, welche sich in das Schlafzimmer, wo die Leiche des Unglücklichen noch im Bette lag, verfügte, um den Thatbestand aufzunehmen. Ueber das Motiv der That herrscht völlige Ungewißheit, doch hält man finanzielle Verlegenheiten für ausgeschlossen. Herr v. Frankfurter betrieb nämlich kein Bank- und Commissionsgeschäft mit großer Genauigkeit und Umsicht und lebte stets sehr einfach und zurückgezogen im Hause seiner Eltern, welche zur Zeit in Aussee weilen, wo sie schon den ganzen Sommer zugebracht.

Einige Freunde des Bankiers haben es unternommen, in geeigneter Weise durch den Telegraphen den Eltern des Herrn v. Frankfurter, die Kunde von dem Tode ihres Sohnes zu übermitteln. Wie einfach und zurückgezogen der junge Bankier lebte, geht aus der Thatsache hervor, daß er zumeist kurz nach 10 Uhr nach Hause kam, während er am Tage sich viel mit seinen Geschäftsangelegenheiten befaßte. Der junge Mann war überhaupt sehr ernst veranlagt und nur selten konnte man ihn lachen oder in lustiger Laune sehen.

Das Motiv des Selbstmordes soll in einem hochgradig nervösen Leiden des Bankiers zu suchen sein. Seine schwächliche Constitution wäre dem Ausbruchen des Bank- und Börsegeschäfts nicht gewachsen gewesen und als Folge hiervon habe sich ein leidender Zustand herangebildet, der den jungen Mann in den Tod getrieben.

Herr v. Frankfurter nahm Vormittags von seinen Verwandten Abschied, mit der Angabe, er müsse aus einigen Tagen verreisen.

Herr v. Frankfurter hat mehrere Briefe zurückgelassen, in welchen über die Motive des von ihm unternommenen tragischen Schrittes Aufschlüsse enthalten sein sollen.

Ein unglücklicher Stich. Der Sattlermeister J. e. s. i. l. in Marlenheim im Elsaß ist, wie das „Rolsheimer Kreisblatt“ meldet, vor Kurzem, während er auf dem Felde arbeitete, von einer Hornisse so unglücklich in das rechte Auge gestochen worden, daß der Stachel in der Pupille sitzen blieb und das Erblinden des Auges verurtheilte. Da das in dem beschädigten Auge befindliche Gift abgeleitet werden konnte, ist das Herausnehmen des Auges nicht notwendig geworden, und wird der Unglückliche durch den Unfall nicht zu sehr verunstaltet werden.

Gut ausgerüstet. Bunziedel, 12. Sept. Durch die hiesige Gendarmarie wurde ein durchreisender Handwerks-burische selgenommen, in dessen Besitze zehn Dietriche, eben so viele verschiedene Schlüsseln und eine kleine Säge sich vorfanden. Er führt verschiedene falsche Zeugnisse. Allen Anschein nach hat man es hier mit einem gefährlichen Gauner zu thun.

Ertrunken. Bindau, 13. Sept. Heute Mittags wurde im Seebecken der Beichnam des seit vergangenen Freitag Nachts vermißten Oberlehrers, Herrn Anton Balch von Imst, im Wasser lebend, aufgefunden. Herr Balch ist zum Besuch der Generalversammlung des „D. u. Ost. A.-B.“ hier eingetroffen, wohnte der Begrüßungsfeier bei und begab sich dann auf den Heimweg, wurde aber von da an nicht mehr gesehen.

Mord. Ritz, 13. September. Der Kleinhaus-besitzer Joseph Besendorfer aus Altmünster wurde, als er auf dem Heimwege begriffen war, von einem jungen Bur-schen, Namens Alois Breinersdorfer, aus Rache mit einem Stöckel auf offener Straße niedergeschlagen, erdroffelt und hierauf in den Aurachbach geworfen. Der Mörder wurde bereits verhaftet und ist der That geständig.

Räuberleben in Bulgarien. Sophia, 13. Sept. Gestern überfiel eine aus sechs Räubern bestehende Bande die nach Knitisch gehende Post zwischen Arado-Konal und Orhanje. Der die Post begleitende Gendarm wurde getödtet. Während des Kampfes konnte der zweite Wagen, welcher Paalete im Werthe von 50,000 Francs enthielt, umkehren und nach Tschirlesien zurückkehren. Die Wertpaalete und Briefe wurden somit gerettet. Die Unter-Präfekten der umgebenen Districte entsendeten Gendarmen zur Verfolgung der Bande.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 15. Sept. (Priv.-Telegr.) Der König von Sachsen, Erzherzog Albrecht, Großfürst Nikolaus, die beiden bayerischen Prinzen Arnulf und Alфонс und die übrigen Fürstlichen sind schon um halb sieben Uhr mittels Ertrazuges nach dem Wandersfeld abgereist. Morgen findet zu Ehren der fürstlichen Gäste ein großes Galadiner im weißen Saale des Königsschlosses statt.

Berlin, 14. Sept. Der „Berl. Pol. Nachr.“ zufolge wird Herr von Malyan-Gälly sein neues Amt bereits am 1. Oktober antreten. (Vergl. Polit. Ueberblick.)

Berlin, 14. Sept. Großfürst Nikolaus von Rußland ist heute Abend 8 Uhr 38 Min. hier eingetroffen.

Berlin, 14. Sept. Am 30. September wird ein Parteitag der Nationalliberalen von Schleswig-Holstein in Neumünster stattfinden. — Die Reichstagswahl in Ansbach-Schwabach ist auf den 22. October anberaumt.

Berlin, 14. Sept. Der „Norddeutschen Allgemeinen Zeitung“ zufolge sind über den Zeitpunkt der Hochzeit der Prinzessin Sophie und des Kronprinzen von Griechenland noch keine Bestimmungen getroffen; nur das dürfte sicher sein, daß die Hochzeit nicht vor dem Frühjahr stattfinden wird.

Berlin, 14. Sept. Nach offiziellen Mittheilungen dürften die Verfügungen, welche auf die bevorstehenden Landtagswahlen Bezug haben, in allernächster Zeit erfolgen. Der Wahltag ist noch nicht anberaumt, doch wird angenommen, daß er in die Zeit vom 29. October bis 3. November fallen wird. Im Jahre 1885 fanden die Wahlen am 29. October statt.

Müncheberg, 14. Sept. Heute früh kurz nach 8 Uhr trafen der König von Sachsen und die übrigen fürstlichen Wandergäste bei Jahnsfelde ein und stiegen hier zu Pferde. Kaiser Wilhelm in der Uniform seines Leibgarde-Husarenregiments war unmittelbar von Müncheberg nach Jahnsfelde geritten. Er commandirte persönlich das Gardecorps, welches durch eine combinirte Cavalleriedivision des 3. Armecorps verstärkt war, gegen den markirten Feind. Gegen 9 Uhr begann die Bewegung der Truppen. Die Reiterei leitete das Gescheh ein, indem sühöflich von Müncheberg 12 Reiterregimenter einen zweimaligen glänzenden Angriff unternahmen; dieselben mußten indeß, da sie auf feindliche Uebermacht stießen, zurückgehen. Inzwischen gingen von Südosten her die 1. und 2. Garde-Infanterie-Division und die Corpsartillerie vor. Die Vorhut derselben nahm auf der Höhe nordwestlich von Heinersdorf Stellung. Hier verweilte auch Kaiser Wilhelm längere Zeit. Der markirte Feind versuchte einen umfassenden Infanterieangriff. Plöblich brachen von Nordosten her, wohin sie verdeckt gelangt waren, beide Cavalleriedivisionen vor und griffen in langgerittenem Sturm den Feind an. Das Fußvolk benutzte dies, um nunmehr einen allgemeinen Vorstoß zu unternehmen. Unter persönlicher Führung des Kaisers, der sich zwischen dem ersten und zweiten Bataillon des 1. Garde-Regiments zu Fuß befand, ging das gesammte Corps zum Angriff vor. Der Gegner wurde vollständig geworfen. Nach Schluß des Wanders fand um 12 Uhr Parademarsch statt. Die Haltung der Truppen war wiederum vorzüglich.

Bern, 14. Sept. Der Bundesrath erklärt amtlich, die wegen Schmuggels sozialdemokratischer Schriften nach Deutschland stattgehabten Untersuchungen seien nicht auf deutsche Forderung erfolgt.

Paris, 15. Sept. (Privattelegramm des „Gen.-Anz.“) Beim gestrigen Festeffen, das zu Elbeuf zu Ehren Carnots stattfand, gedachte derselbe der ihm von Seiten der Bevölkerung der Normandie gewordenen enthusiastischen Aufnahme, rühmte die Marine und die Armee, welche das Vertrauen des Landes verdienen, sich auf der Höhe ihrer Aufgabe befänden, erwähnte

die nächstjährige Pariser Ausstellung, wofür alles zur bestimmten Zeit bereit sei und wobei Frankreich seinen Gästen einen würdigen Empfang bereiten werde.

Paris, 14. September. Heute fand als Schluß der Manöver durch den Präsidenten Carnot eine Truppenparade bei Rouen über das III. Armecorps statt, bei welcher 33,000 Mann in Parade standen. Mehr als 100,000 Zuschauer hatten sich eingefunden. Präsident Carnot und der Kriegsminister führten, begleitet von den fremdländischen und anderen Offizieren zu Pferde, die Front der Truppen ab. Carnot nahm also selbst die Parade ab. Darauf begab sich Carnot mit seinem Gefolge vor die Tribüne und theilte hier an eine Gruppe von Militärpersonen, die ihn erwartet hatte, eigenhändig Orden und militärische Denkmünzen aus. Nachdem der Präsident die fremdländischen Offiziere begrüßt, begab er sich auf die Tribüne und der Vorbeimarsch der Truppen begann. Die Menge begrüßte begeistert alle Regimenter, obgleich der Vorbeimarsch nicht so gut ausfiel, wie man auf dem Kongress gewohnt ist, wo die Reserve nicht eingereicht zu sein pflegt. In Rouen empfing Carnot später die Bürgermeister und die Lehrer des Departements und reiste dann mit Floquet nach Elboeuf weiter.

Marseille, 14. Sept. Der der Peninsular-Oriental-Compagnie gehörende Dampfer „Repoul“, der sich mit 60 Fahrgästen auf der Fahrt nach China befand, ist in der Nähe der Insel Ratonneau vor der Rhede von Marseille gescheitert. Es ist Hoffnung vorhanden, den „Repoul“ zurück in den Hafen zu führen. Der Capitän des Dampfers ist infolge der Aufregung einem Schlaganfall erlegen.

Marseille, 14. Sept. Der Dampfer „France“ der hiesigen Gesellschaft „Transports maritimes“ stieß bei Las Palmas (Canarische Inseln) mit dem italienischen Dampfer „Südamerika“ zusammen, der sofort sank. Die „France“ wurde leicht beschädigt. Von dem Dampfer „Südamerika“ sind nur 240 Personen gerettet worden. Da die „France“ 1200 Fahrgäste zählte, besorgt man bedeutende Verluste an Menschenleben. (Von dem bei dem Zusammenstoß mit dem Dampfer „La France“ untergegangenen Dampfer „Südamerika“ sind, lt. „Fr. Ztg.“, 240 Personen gerettet. Diese verhältnismäßig niedrige Ziffer läßt einen bedeutenden Verlust an Menschenleben befürchten.)

London, 14. Sept. Der Deputierte William Redmond (Nationalist) in Wexford ist wegen Aufreizung der Pächter zum Widerstand gegen das Gesetz zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurtheilt worden.

London, 14. Sept. Der frühere Statthalter des Congo-Landes, Sir Francis de Winton, hat von Congo die Nachricht erhalten, daß der Major Bartelot von einem Träger ermordet worden und James von nach den Stanleyfällen zurückgekehrt sei, um eine neue Expedition zur Unterstützung Stanley's zu organisieren. Tippu-Tip befindet sich in Nyangwe.

London, 14. Sept. Wie aus Simla berichtet wird, meldete der Emir, seine Truppen hätten die von Isaak-Khan besetzte Festung erobert und viele Gefangene gemacht, darunter den Schwiegervater Isaak-Khan's.

Petersburg, 14. Sept. Seit der Abreise des Zaren ist der Ton in der russischen Presse Deutschland gegenüber wieder schärfer geworden.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Waaren-Berichte.

(Originalbericht des „General-Anzeigers“.)

Kohlen. Auf dem Kohlenmarkt ist bis jetzt der vielfach befürchtete Rückschlag nicht eingetreten; vielmehr könnte man eher noch von einer weiteren Belebung des Kohlengeschäftes sprechen; denn mit Beginn der Herbst-Saison haben die Händler ihre in letzter Zeit eingenommenen abwartende Haltung vielfach aufgegeben. Neue Abschlüsse sind dieser Tage, und zwar zum Theil zu erhöhten Preisen, vielfach perfect geworden. Die vereinigte Feinlohlen-Gruppe hat ihre Production zum größten Theil bereits bis Ende November zu erhöhten Preisen an den Mann gebracht. Auch in Gaslohlen ist vermehrte Nachfrage zu constatieren. Das Flammlohlen-Geschäft hat sich in seiner bisherigen Höhe erhalten; nur die der mageren Partie angehörenden Bechen haben eine, wenn auch nur geringe Ab schwächung des Verkehrs zu beklagen. Letztere dürfte jedoch nur vorübergehend sein, da erfahrungsgemäß mit Eintritt der bevorstehenden kälteren Jahreszeit erhöhte Nachfrage nach Hausbrandlohlen einzutreten pflegt. Was den Verkauf angeht, so ist der Verkehr nach den Rheinböden äußerst stark. Diese Erscheinung ist auf den Umstand zurückzuführen, daß die Rheinischfränkische durch den hohen Wasserstand vor Kurzem sehr beeinträchtigt wurde und in Folge dessen in den genannten Böden sich bedeutende Kohlenvorräthe angehäuft hatten.

Hopfen. Die Plände ist nun überall in vollem Gange. Die Ernte selbst fällt sehr verschiedenartig aus und sind z. B. im Elsaß, wo ganze Pflanzungen unter Wasser standen und man dieselben für verloren gab, vorzüglich gediehen, während die auf eigenem Hopfenboden zu Grunde gingen. — In Schwaben hält das Geschäft an und wurden bis zu M. 170 bezahlt. Im Allgemeinen ist die Stimmung eine feste und lebhaft. Auch vom Haupt-Hopfenmarkt Nürnberg laufen ganz gute Nachrichten ein und ist es demnach mit der Ernte nicht so schlimm, als man die ganze Zeit befürchtet hat. Die Preise sind gut und halten fest, die Waare ziemlich gediehen und der Ausfall eine gute Mittelern.

Getreide. Das Getreidegeschäft zeichnete sich im Verlaufe dieser Woche vorwiegend durch eine steigende Tendenz aus und bezieht sich dieses hauptsächlich auf Weizen und Roggen, wovon manche Partien den Preis wechselten. In Rußland wird von den Behörden die Anweisung des Getreides empfohlen, da nach dortigen Ansichten eine Preissteigerung zu erwarten ist. Gleiche Nachrichten haben wir von Amerika, dieses sind jedoch nach den heutigen Verhältnissen sehr gefährliche Speculationen.

△ Mannheimer Effectenbörse vom 14. September. In der heutigen Börse wurden Brauerei-Eichbaumactien zu 191.50 pCt. amgekauft. Ludwigsbader Brauerei gingen zu 222 und Heidelberger Aktienbrauerei zu 188.50 pCt. Mannheimer Versicherungsactien waren zu M. 600 gekauft, aber nur zu M. 520 erhaltend. Württemberg. Transportversicherung blieben zum letzten Umkaufcourse von M. 800 gefragt.

Conröblatt der Mannheimer Börse vom 14. September

Table with columns for various securities and their prices. Includes items like '4. Obli. West', '4. Obli. Ost', '4. Obli. Süd', etc.

Table with columns for 'Actien' (Shares) and their prices. Includes items like 'Börsliche Bank', 'Königliche Bank', 'Mannheimer Bank', etc.

Reichsbank Mannheim. Die Reichsbank hat den Privatdiskont von 2 1/2 auf 2 pCt. erhöht.

Mannheimer Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeigers“.)

Mannheim, 15. Sept. Wir haben heute wieder über eine ziemlich verkehrsarme Börsenwoche zu berichten und kann man die Tendenz auf unserem Markt als eine ausgesprochene matte bezeichnen. Empfindliche Courseinbußen erlitten vor Allem Mannheimer Versicherung, sowie Mannheimer Rückversicherung, von denen erstere M. 60 und letztere M. 25 nachgeben mußten, ohne daß sich zu diesen Preisen Käufer gezeigt hätten. Seit gestern und auch heute durchwühlten unsere Geschäftskreise bezüglich der bevorstehenden Bilanzen dieser beiden Gesellschaften die unangenehmsten, hoffentlich unwahre oder übertriebene Gerüchte und würde es jedenfalls auch im Interesse der Gesellschaft liegen, die Fertigstellung der Bilanz thunlichst zu beschleunigen, um Klarheit zu schaffen. Jedemfalls dürfte es auf sein keinem zu großen Bestimmismus zu huldigen, da das verfloßene Geschäftsjahr doch im Allgemeinen kein abnorm unglückliches für die Transport-Assurancen war. Bad. Rüd.-u. Rückversicherung hatten unter der Haube ebenfalls zu leiden und büßten M. 80 ein. Auf dem Brauereiactien-Markt verstimmen die steigenden Hopfen- und Gerstenpreise und stößen besonders langfristige und schwache Leute ihren Besitz langsam ab. Eichbaum verloren bei lebhaften Umsätzen 1/2, Kleinlein 1/2, Schwelinger sogar 10 pCt., letztere schließen jedoch wieder befestigt. Auf eine Dividende dürfte auch für das abgelaufene Jahr bei diesem Establishment nicht zu rechnen sein. Fest lagen Ludwigshafener, die 2 pCt. gewonnen und Schwarz die 160 gesucht sind ohne Abgeber. Anilin schwächer ohne Umsat. Sonstiges still.

Frankfurter Mittagbörse.

Frankfurt a. M., 14. Sept. Heute waren hiesige Wiener Frühcourse eingetroffen. Noch vor Beginn unseres offiziellen Börsenverkehrs wurde aber die Tendenz von dort wieder als besichtig gemeldet. Auf Deckungskäufe gegen gestrige Abgaben eröffnete man daher in festerer Haltung; das Geschäft blieb aber sehr still, da morgen wieder hoher israel. Feiertag ist. Die Reichsbank hat ihren Privatitag auf 2 1/2 pCt. erhöht, ebenso nahmen die hiesigen Disconten nicht unter diesem Zinssfuß. Auf die Meldung von der Entnahme von 600,000 Noten aus der Bank von England schwächten die Course in Uebereinstimmung mit den auswärtigen Böden noch etwas ab, gingen aber in der Nachbörse wieder hinauf, so daß man bei Schluß dieses die höchsten Tagespreise verzeichnet. Creditactien 1/2, f. Diskonto 140, Andere Banken wie gestern Abend höher, Staatsbannactien u. Lombarden höher, Vorkaufbahn, Elbtal u. Galizier behauptet schwächer, Mittelmeer fest, Deutsche Bahnen sehr fest, Westfälische 2 pCt., höher, Marienburger und Lübecker gegen die Abendbörse Ab schwächung auf gestrige hohe Mittagcourse erhalt. Rentenwerthe meist wie gestern. Türken und Griechen ziemlich lebhaft, Anfin schwächer. Privatdiskonto 2 1/2 pCt.

Frankfurter Effectenbörse.

Schlußcourse: Creditactien 282 1/2, Staatsbahn-Aktien 213 1/2, Galizier 175, Diskonto-Commandit 229.90, Darmstädter Bank 167, Lombarden 90 1/2, Deutsche Vereinsbank 103, Württemb. Vereinsbank 123.80, Berliner Handels-Gesellschaft 180.40, Bad. Rüd. 91.40, Marienburger 79.90, Gothaer 134.40, Central 124.20, Nordost 98.80, Union 94.90, Jura 107.10, West 30.50, 4pro. Ungar. Goldrente 84.10, 2. Orient 61.80, Egypter 85, 4 1/2 pCt. Portugiesen 98.60, Türken 15.20, Griechen 73.30, Mexikaner 92.30. Bei ruhigem Verkehr war die Tendenz recht fest. Ungar. Papierrente sollte gestern Abend 76 bz. ult. 76.10 bz. comp. notirt sein.

Frankfurter Börsenwoche.

(Originalbericht des „General-Anzeigers“.)

Frankfurt a. M., 15. Sept. Endlich muß die Börse mit einem neuen Factor rechnen; Geld ist theurer und knapper geworden und zwar auf allen Plätzen, wie die früher eingetretene Zinssüßerhöhung in Paris und London beweist. Der Herbstbedarf vertheuert zwar jedes Jahr die der Speculation zur Verfügung stehenden Capitalien, aber die Engagements der Börse waren seit langer Zeit keine so bedeutenden, wie jetzt. Vielleicht wickelt sich die Liquidation aber gerade darum leicht ab, weil jetzt kaum auf den Ultimo hin realisiert und so die Position verringert wird. Nebenfalls haben wir noch den ganzen Monat über mit Zurückhaltung der großen Faisseure zu rechnen, von denen übrigens ein Theil sich à la baisse zu setzen beginnt. Seit März sind die Course fast ununterbrochen gestiegen, Credit z. B. ca. fl. 50, Diskonto-Com. ca. 50 pCt., ohne daß sich etwas geändert hätte, also die landläufige politische Anschauungsweise und die Unternehmungskunst der Börse, die allerdings den Winter über fast auf Null gesunken war. Wie damals nur sehr Wenige auf ein Aufheben der Stagnation zu hoffen wagten, so ist umgekehrt jetzt die Zahl Derer sehr klein, welche meinen, daß die Bäume nicht in den Himmel wachsen können und daß die Coursestreckerei nicht ewig im gleichen Tempo fortgesetzt werden kann. Den Höhepunkt erreichte der Hausstempel am Dienstag als man der Discontogesellschaft die Umwandlung des Reichsbank-Geschäfts in eine Aktiengesellschaft zuwies. Seitdem ist es von diesem Project sowie von dem Bau der anstehenden Bahnen ganz still geworden, es gibt sogar viele Leute, die der Ansicht sind, es könnte mit türkischen Wägen ebenso gehen, wie f. B. mit türkischen Tabak-Actien, auf

deren Ueberrahme hin monatelang die Börse simulirt wurde, und die dann den finanzierenden Instituten und den Käufern schweren Schaden brachten. Ueber die Reparation der neuen portugiesischen Anleihe ist noch nichts Definitives bekannt, der anfängliche Argwohn konnte sich nicht voll behaupten, die Emittenten scheinen nicht geneigt, den Zeichnern sofort Nutzen zu zahlen. — Von größeren Emittionen steht jetzt nur noch die 4-prozentige Anleihe aus, die indes auch bald herausgebracht werden dürfte.

Für die Entwicklung der nächsten Tage wird es wohl darauf ankommen, ob die Reichsbank ebenfalls mit ihrem Diskonto heraufgehen wird, oder nicht. Bei Schluß meines Berichtes trifft die Nachricht ein, daß die Umwandlung der Firma Goldberger, Berlin in eine Aktiengesellschaft durch die Gruppe Berliner Handelsgesellschaft, Wiener Unionbank &c. perfect geworden sei. Banken waren darauf Abends sehr fest. Handelsantheile stiegen ca. 3 pCt.

Stuttgart, 5. Sept. (Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein.) Im Monat August 1888 wurden 318 Schadenfälle durch Unfall angemeldet. Von diesen hatten 3 den sofortigen Tod und 14 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitglie derten der Sterbefasse starben in diesem Monat 27. Neu abgeschlossen wurden im Monat August 1266 Versicherungen über 9898 Personen. Alle vor dem 1. Mai 1888 eingetretenen Schäden incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind bis auf die von 24 noch nicht eingelebten Personen vollständig regulirt.

Amerikanische Producten-Märkte. (Schlußcourse vom 12. September.)

Table with columns for 'New-York' and 'Chicago' markets. Includes sub-columns for 'Weizen', 'Mais', 'Schmalz', 'Kaffee'. Rows for months from August to Year.

Geld-Corten.

Table with columns for 'Dukaten', '20 Fr. Stücke', 'Engl. Sovereigns' and their respective values.

Schiffahrts-Angelegenheiten.

Rubrot, 12. Sept. Am 10. d. M. fuhr der Remorqueur „König I.“ unter Vollersegeln und festlich besegelt aus dem hiesigen Hafen, um seinen Dienst wieder aufzunehmen. Derselbe lag bekanntlich 3 Monate unter Wasser, war überhaupt 9 Monate außer Thätigkeit. Kapitän Krüger hat die Führung wieder übernommen. — Frachten. Man zahlte noch Amsterdam für Schiffe von 100—120 Karren fl. 2.75—2.85, Schiedam 2.—, Rotterdam 1.90—0.—, Antwerpen für große Schiffe 2.30.—, für kleine Schiffe 2.60, Mainz-Mannheim für Schleppdähne M. 3.25 bis — für Holzschiffe 2.25, Koblenz 1.75.

Koblenz, 14. Sept. Gestern Nachmittag halb 4 Uhr fuhr auf seiner ersten Bergreise das neue eiserne Schiff „Kaiser Wilhelm II.“, Eigenthum der Herren Hemebrand und Hätel aus Mühlheim a. d. Ruhr, im Schleppboot des Radschleppdampfers „Niederrhein Nr. 1“ hier vorbei. Das neue Schiff hatte 20 000 Ctr. Kohlen geladen.

Mannheim, 15. Sept. In letzter Woche waren besonders die Uballadungen äußerst lebhaft und wurden auch ganz günstige Frachten abgeschlossen, indem für Erze, Schlacken &c. nach den Ruhrböden 5 1/2—6 1/2, Wa. per Str. bezahlt wurden. Auch die Zufuhren waren wieder ganz bedeutend. Leider haben wir eben nahezu jeden Morgen auf dem Rheine einen dichten Nebel, wodurch manchmal erst gegen 10 Uhr mit den Fabriken begonnen werden kann, was selbstredend eine große Störung verursacht.

Ludwigshafen, 13. Sept. Bei dem am 23. d. M. dahier stattfindenden Besuche des Prinz-Regenten Luipold wird auch behufs Besichtigung der hiesigen Hafen- und Werftanlagen eine größere Fahrt auf dem Rheine stattfinden, woran sich dem Vernehmen nach verschiedene Remorqueure betheiligen werden. Ob mit diesem Besuche zu gleicher Zeit auch die Einweihung des Hafens selbst vollzogen wird, können wir nicht mittheilen.

Mannheimer Hafen-Verkehr. Folgende Schiffe sind am 14. September angekommen:

Table with columns for 'Schiff', 'Kapitan', 'Hafen', 'Ladung', 'Str.'. Includes entries for 'Damenmeiserei I. (Rheinvorland)', 'Damenmeiserei II.', 'Damenmeiserei III.', 'Damenmeiserei IV.', 'Wasserstands-Nachrichten'.

Wasserstands-Nachrichten. Rhein. Sand, 14. Sept. 2.18 m. — 0.09. Glinningen, 14. Sept. 2.76 m. — 0.15. Kehl, 14. Sept. 2.95 m. — 0.10. Rheinfelden, 14. Sept. 3.32 m. — 0.11. Wörz, 14. Sept. 3.45 m. — 0.07. Mannheim, 15. Sept. 3.27 m. — 0.05. Weim, 14. Sept. 2.58 m. — 0.08. Heilbronn, 14. Sept. 0.96 m. — 0.04.

Dampfer-Nachrichten. Bremen, 13. Sept. (Telegraphische Dampfer-Nachrichten des Norddeutschen Lloyd.) Bremen, abg. 11. Sept. 10.30 Uhr. General-Agent in Mannheim.) Dampfer „Am“, welcher am 4. Sept. in Bremen abgefahren war, ist am 13. Sept. in Mannheim angekommen. Dampfer „Hermon“, welcher am 29. August in Bremen abgefahren war, ist am 12. Sept. in Mannheim angekommen. Dampfer „Sole“, welcher am 3. Sept. in Bremen abgefahren war, ist am 12. Sept. in Mannheim angekommen. Dampfer „Sole“, welcher am 3. Sept. in Bremen abgefahren war, ist am 12. Sept. in Mannheim angekommen.

Die Fabrikate der Firma Otto Herz & Cie., Schuhfabrik, Frankfurt a. M., übertreffen die beste Raabarbeit in Bezug auf Haltbarkeit und Eleganz und sind nur Weniges theurer als andere minder gute Waare. Für Mannheim und Ludwigshafen Alleinvertrieb bei Georg Dartmann, Schuhgeschäft, R. 4, 6, am Fruchtmarkt unter Eck (Telephon 443). 12062

Haus- & Hotellegraphen-Anlagen 14558 Carl Specht, K 3, 8, Mannheim. Haus- & Hotellegraphen-Anlagen 14202 L. Frankl, L 17, 1, Mannheim.

Bekanntmachung.

Postverkehr mit dem Deutschen Schutzgebiet der Marschall-Insel.

Das deutsche Schutzgebiet der Marschall-Insel, woselbst in Jaluit, dem Sitz des kaiserlichen Kommissars eine kaiserliche Postagentur für den Austausch von gewöhnlichen und eingeschränkten Briefsendungen aller Art eingerichtet wird, tritt vom 1. Oktober d. J. ab dem Weltpostverein bei.

Für Sendungen aus Deutschland nach dem Schutzgebiet beträgt das Porto:

- für Briefe 20 Pfg. für je 15 g,
für Postkarten 10 Pfg.,
für Drucksachen, Waarenproben und Geschäftspapiere 5 Pfg. für je 50 g,
mindestens jedoch 10 Pfg. und
für Geschäftsproben 20 Pfg.

zu diesen Sähen tritt u. A. die Einschreibgebühr von 20 Pfg. Die Postagentur in Jaluit wird für den Austausch der Sendungen mittels der sich bietenden Segelschiffs-Gelegenheiten mit den Postanstalten in San Francisco, Honolulu, Sydney und Auckland in Verbindung treten.

Berlin W., 10. September 1888. Der Staatssecretair des Reichs-Postamts. von Stephan.

Konkursverfahren.

No. 55,390. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ferdinand Hartlieb in Mannheim wird heute Mittags 12 Uhr das Konkursverfahren eröffnet.

Zum Konkursverwalter ist vorläufig Kaufmann Hoppe ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 6. October 1888 bei dem Gerichte anzumelden und werden daher alle diejenigen, welche an die Masse als Konkursgläubiger Ansprüche machen wollen, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche mit dem dafür verlangten Vorrechte bis zu genanntem Termine entweder schriftlich einzureichen oder bei der Gerichtsschreiberei zu Protokoll zu geben unter Vorlegung der urkundlichen Beweisstücke oder einer Abschrift derselben.

Zugleich ist zur Beschlußfassung über die Wahl eines definitiven Verwalters, über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände, sowie zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf

Samstag, den 13. October 1888, Vormittags 9 Uhr vor dem unterzeichneten Amtsgerichte Abth. III Termin anberaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schulbig sind, wird aufgegeben, nichts an den Gemeinsschuldner zu veraholigen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 6. October 1888 Anzeige zu machen.

Mannheim, den 13. September 1888. Gerichtsschreiberei des königlichen Amtsgerichts. Hoersch.

III. Schur Klee-Versteigerung.

Die 3. Schur Klee von der Sandgrube und dem christlichen Feldhofe wird

Montag, den 17. Septbr., Vormittags 1/11 Uhr, im städtischen Bauhofe losweise versteigert.

Mannheim, den 13. Septbr. 1888. Stadtrat: Moll. Seiler.

Bekanntmachung.

Nr. 11,545. Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß der Medicamentenbezug für Mitglieder der städtischen Krankenversicherungs-Anstalt und Stadtarmer vom 1. September l. J. an bis auf Weiteres in folgenden Apotheken zu geschehen hat:

- 1) Einhorn-Apotheke des Herrn Aug. Hanz, R. 1, 2/3.
2) Mohren-Apotheke des Herrn F. Vennigshof, O 3, 5.
3) Schwau-Apotheke des Herrn S. Lomnitz, B 3, 14.
4) Löwen-Apotheke der Frau Dr. Girschbrunn Wwe. (Verwalter Kfcher) B 2, 16.
5) Medar-Apotheke des Herrn G. Eberhard, Medarvorstadt, ZB 1, 4.

Die Wahl unter den eben genannten Apotheken steht frei. Dabei machen wir die übrigen Herren Apotheker auf § 7 des Ab. Armenengesetzes aufmerksam.

Mannheim, den 29. August 1888. Die Armen- und Kranken-Commission. Bräutig. Kagenmaler.

Versteigerung.

Nr. 2007. Der Futtererwerb von nachverzeichneten kirchener. Grundstücken wird am

Donnerstag, den 20. ds. Mts., Nachmittags 1 Uhr, im neuen Rheinpark (früher Milchgärtchen) in Mannheim

Z 10, 23 losweise öffentlich versteigert und zwar:

Auf der Gemarkung Mannheim: Das Ohmdgras, die Röhre und Weiden von 695 a. 22 qm. auf dem sog. Gontarbischen und Wellenreuther'schen Gute, das Ohmdgras von 714 a. 90 qm. Wiesen, sowie die III. Schur Klee von 1717 a. 08 qm. Acker.

Auf der Gemarkung Neckarau: Das Ohmdgras von 1114 a. 04 qm. Wiesen, sowie die III. Schur Klee von 20 h. 64 a. 83 qm. Collecturacker im Großfeld, Nordfeld, Kusfeld und Gasterfeld.

Höhere Auskunft ertheilen die kirchendirr. Güterausseher Martin Jünger in Mannheim und Gg. Ludw. Weidner in Neckarau.

Mannheim, den 13. September 1888. Evangelische Collectur. J. O. d. B. Seiler.

Versteigerung.

Mittwoch, den 19. d. M. und die darauffolgenden Werktage, Nachm. von 2 bis 4 Uhr, werden im hiesigen kgl. Leihhause die Bücher vom Monat August 1887 Lit. B Nr. 56801 bis mit Nr. 65920 welche am 18. d. M. nicht ausgelöst oder erneuert sind, gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Mannheim, den 1. September 1888. Die Leihhaus-Verwaltung. 15822

Versteigerung.

Von heute Donnerstag, den 13. September ab, jeweils Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in Litra F 4, 8 gegen Baarzahlung:

Eine große Partie Notizbücher, Federkasten, Schreib- und Zeichenmaterialien, Siegelstaf, Bureauartikel, Briefcouverts, viele div. Papiere und sonstige in diese Branche einschlagende Artikel. 15827

Kerb. Ueberle.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden den Ludwig Benzinger's Erben und der Friedrich Ruf's Wwe. in Köfenthal die unten beschriebenen Liegenschaften am Dienstag, 25. September 1888, Vormittags 10 Uhr im Rathhause zu Köfenthal einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt und als Eigenthum endgültig zugeschlagen, wenn wenigstens der Anschlag erreicht wird. 15828

Beschreibung der Liegenschaften.

A. Gemarkung Köfenthal.

- I. Eigenthum des L. Benzinger: 1. L.-B. No. 202. 2 Bil. 21 Ruth. Acker, 17. Gewann, hinter den Gärten und Räten 800 A
2. L.-B. No. 206. 3 Bil. 39 1/2 Ruth. Acker alda 1100 A
3. L.-B. No. 903. 1 Morg. 2 Bil. 13 Ruth. Acker, 3. Gewann, im langen Weidberger 2500 A
4. L.-B. No. 999. 1 Morg. 2 Ruth. Acker, 59. Gewann, die Kohlplatte 2500 A
5. L.-B. No. 392. 3 Bil. 5 Ruth. Acker, 28. Gewann, auf dem Wingerstbuckel 1800 A

II. Eigenthum der L. Benzinger Ehefrau:

- 6. L.-B. No. 373. 1 Bil. Acker, 22. Gewann, auf dem Wingerstbuckel 200 A

III. Eigenthum der L. Benzinger Erben:

- 7. L.-B. No. 84. 2 Bil. Acker, 8. Sandgewann, zwischen dem Riedweg und der Rannh. Gemarkung 500 A
8. Haus No. 95. Ein zweistöckiges Wohnhaus mit gemöblirtem Keller, Hof und Garten, Stall und Abtritt, an der Mannheimer Straße 25000 A

IV. Eigenthum des L. Benzinger und der Friedr. Ruf's Wwe.

- 9. L.-B. No. 664 1/2. 1 Bil. 79 Ruth. 94 Fuß Acker, 84. Gewann, hinterm Jahnberg 800 A
10. L.-B. No. 94/95. 2 Bil. 76 Ruth. 46 Fuß Acker, 7. Gewann, die Krümmgewann 1400 A
11. L.-B. No. 116. 1 Bil. 98 Ruth. 85 Fuß Acker, 9. Gewann, die Dreiecksgewann, rechts des Feudenheimer Wegs 900 A
12. L.-B. No. 72. 2 Bil. 7 Ruth. 64 Fuß Acker, 6. Sandgewann, am langen Berg, rechts des Mittelriedwegs 400 A
13. L.-B. No. 504. 2 Bil. 62 Ruth. 5 Fuß Acker, 28. Gewann, links des Heidesheimer Wegs 1300 A
14. L.-B. No. 506. 2 Bil. 62 Ruth. 5 Fuß Acker, 28. Gewann, links des Heidesheimer Wegs 1300 A
15. L.-B. No. 887. 1 Bil. 70 Ruth. 33 Fuß Acker, 23. Gewann, auf den Wingerstbuckel 700 A
16. L.-B. No. 886. 1 Morg. 2 Bil. 46 Ruth. 13 Fuß Acker, 49. Gewann, auf den Holz- und Eddweg 1800 A
17. L.-B. No. 618. St. 4. 1 Morg. 26 Ruth. 14 Fuß Acker, 29. Gewann, die Hintergewann 1600 A

V. Eigenthum der Friedr. Ruf's Wwe.

- 18. L.-B. No. 133/34. 1 Morg. 5 Ruth. Acker, 10. Gewann, rechts des Feudenheimer Wegs, auf das Mittelrumpel 2000 A
19. L.-B. 147/48. 2 Bil. 13 Ruth. Acker, 12. Gewann, im Mittelrumpel 1200 A
20. L.-B. No. 402/403. 1 Morg. 1 Ruth. Acker, 23. Gewann, auf den Wingerstbuckel 1800 A
21. L.-B. No. 288. 3 Bil. 11 Ruth. Acker, 19. Gewann, im Sandbühl 1400 A

B. Gemarkung Mannheim, District Köfenthal.

Eigenthum des L. Benzinger und der Friedr. Ruf's Wwe.

- 22. L.-B. No. 1540. 2 Bil. 6 Ruth. 36 Fuß Acker, 38. Gewann, auf den Riedweg, die jungen Wingeren 800 A
23. L.-B. No. 1826. 3 Bil. 39 Ruth. 86 Fuß Acker, 78. Sandgewann, über den Sandhofer Weg 1200 A
24. L.-B. No. 1409. 1 Bil. 67 Ruth. 38 Fuß Acker, 23. Sandgewann, auf die Schwolzgewann 900 A

C. Gemarkung Wallstadt.

I. Eigenthum des L. Benzinger.

- 1. L.-B. No. 567. 2 Bil. 79 Ruth. 8 Fuß Acker, im Unterfeld, 31. Gewann, bei der Vogelklinge über den Ederberg, auf die Wormser Straße 700 A
2. L.-B. No. 514. 1 Morg. 50 Ruth. Acker, im Unterfeld, 28. Gewann, in den Pfaffenäfern 1700 A

II. Eigenthum der L. Benzinger Ehefrau.

- 3. L.-B. No. 79. 2 Bil. 25 Ruth. 86 Fuß Acker, im Mittelfeld, 4. Gewann, über die Wormser Straße 516 A
4. L.-B. No. 299. 1 Bil. 78 Ruth. 82 Fuß Acker alda, 15. Gewann 660 A
5. L.-B. No. 877. 1 Bil. 88 Ruth. 68 Fuß Acker, im Unterfeld, 48. Gewann, zwischen dem Schwolbenzschwanz und dem Riedweg 650 A
6. L.-B. No. 425. 1 Morg. 63 Ruth. 14 Fuß Acker, im Mittelfeld, 19. Gewann, zwischen der Raftweide und dem gemeinen Walde 1200 A
7. L.-B. No. 646. 3 Bil. 6 Ruth. 60 Fuß Acker, im Unterfeld, 38. Gewann, auf den Achselfad am Thiergarten 950 A
8. L.-B. No. 426. 3 Morg. 98 Ruth. 74 Fuß Acker, im Mittelfeld, 19. Gewann, zwischen dem gemeinen Wald und der Raftweide 912 A
9. L.-B. Nr. 898. 2 Bil. 59 Ruth. 48 Fuß Acker im Unterfeld 49. Gewann, die Raft 700 A
10. L.-B. No. 488. 1 Bil. 78 Ruth. 19 Fuß Acker im Mittelfeld 19. Gewann, zwischen dem gemeinen Wald und der Raftweide 550 A
11. L.-B. No. 464. 1 Morg. 1 Bil. 86 Ruth. 99 Fuß Acker im Unterfeld 23. Gewann im hinteren Grund resp. Rott auf das Köfenthaler Feld 1800 A
12. L.-B. No. 898. 1 Morg. 2 Bil. 28 Ruth. 68 Fuß Acker im Unterfeld 49. Gewann, die Raft 1870 A
13. L.-B. No. 644. 1 Morg. 1 Bil. 66 Ruth. 3 Fuß Acker alda hinter dem Wolfberg 1500 A
14. L.-B. No. 404. 1 Morg. 3 Bil. 52 Ruth. 8 Fuß Acker alda 90. Gewann über die Wormser Straße und den Feudenheimer Weidweg auf das Ried 1000 A
15. L.-B. Nr. 648. 4 Morg. 77 Ruth. 13 Fuß Acker im Unterfeld 35. Gewann bei den Buchsäcken hinter dem Wolfberg 6400 A
16. L.-B. No. 785. 2 Bil. 48 Ruth. 95 Fuß Acker alda 43. Gewann, der Schulgenbuckel 570 A
17. L.-B. Nr. 404. 1 Morg. 28 Ruth. Acker alda 20. Gewann über die Wormser Straße auf das Ried 1000 A

Mannheim, 23. August 1888. Großh. Notar: Rudmann.

Versteigerung.

Im Auftrage versteigere ich

Dienstag, den 18. September 1888, Vormittags 1/12 Uhr

im hiesigen kgl. Leihhause nach aufliegendem Rufer 40,000 Ro. Naden 16003

gegen Baarzahlung. Mannheim, den 14. September 1888. Daffner, Gerichtsvollzieher.

Ortskrankenkasse Mannheim I.

Da zur Zeit der Vorstand aus 4 Arbeitern besteht, die Arbeitgeber in solchem aber nicht vertreten sind, weil sie f. Zt. von ihrem Wahlrechte keinen Gebrauch machten, wurde in der Generalversammlung vom 16. Juni 1888 beschlossen, daß die Arbeitgeber vorerst durch 2 Mitglieder der Commission für Krankenversicherung in dem neuen Vorstand vertreten sein sollen, bis eine neue Wahl anberaumt würde, in welcher den Arbeitgebern Gelegenheit gegeben werden soll, den Vorstand durch Wahl zweier Mitglieder zu ergänzen.

Die Ortskrankenkasse zählt 6583 Mitglieder und es hat demgemäß § 37 Abs. 2 des Krankenversicherungsgesetzes und § 49a des Kassenstatuts die Generalversammlung aus Vertretern der Kassenmitglieder und der Arbeitgeber zu bestehen, welche auf zwei Jahre gewählt werden.

Die Vertreter der Arbeitgeber werden von diesen in ungetheilter Wahlversammlung gewählt. Für je 20 von den Arbeitgebern beschäftigten Kassenmitglieder, für welche die ersten Beiträge aus eigenen Mitteln zahlen, wird je ein Vertreter gewählt.

Jeder Arbeitgeber, welcher Beiträge aus eigenen Mitteln leistet, führt, soferne er mit seinen Beiträgen nicht im Rückstande ist, bei der Wahl eine Stimme.

Im ganzen sind 329 Vertreter der Arbeitgeber zu wählen.

Zur Vornahme der Wahl werden die Arbeitgeber eingeladen, sich

Samstag, den 22. d. Mts., Abends 8 Uhr in den Lokalitäten des Badner Hofes

einsinden zu wollen.

Indem wir die Arbeitgeber einladen, sich an der Wahlhandlung recht zahlreich zu betheiligen, machen wir ausdrücklich auf folgende gesetzliche und statutarische Bestimmung aufmerksam:

Wird die Wahl von den Arbeitgebern verweigert, so ruht deren Vertretung in der Generalversammlung für die betreffende Wahlperiode. 15978

Mannheim, den 13. September 1888.

Der Vorstand.

Steigerungs-Ankündigung.

Freitag, den 21. d. M., Nachmittags von 2-4 Uhr werden im hiesigen Leihhause Gold- und Silberwaaren, Uhren u. gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. 15975

Mannheim, den 1. September 1888. Die Leihhausverwaltung.

Öffentliche Versteigerung.

Am Dienstag, den 18. September l. J., Nachmittags 2 Uhr

werde ich im Hause Lit. Z 10, 197 Lindenhof 2 vollständige Betten, 1 Kleiderstanz, 1 Tischonnel, 1 Küchenschrank mit Aufsatz, 4 Rohrstühle, 5 Stühle, 1 Kanapee, 2 Waschbäder, 1 Waschtisch, 1 Nachtschisch, 1 Kinderstühle mit Bett, versch. Weiszeug, Kleidungsstücke und Küchengeräth gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 14. September 1888. Burgard, Gerichtsvollzieher.

Steigerungs-Ankündigung.

Im Vollstreckungswege versteigere ich in meinem Pfandlokal S 4, 17 hier 16012

Dienstag, den 18. d. Mts., Nachm. 2 Uhr

1 Pianino, 1 Spiegelstanz, 1 Labentische, 3 Kanapee, 1 Büffel, 9 Stühle, 1 Waschtisch mit Marmorplatte, 2 Nachtschischen mit beghelichen, 2 Kommoden, Spiegel, Lefeln und sonst verschiedene Gegenstände öffentlich gegen Baarzahlung.

Mannheim, den 15. Sept. 1888. Kräuter, Gerichtsvollzieher.

Amsterdamer-Rhein-Main-Dampfboot-Gesellschaft in Mannheim.

Unsere Schraubendampfer werden in der Folge auf der Elbe teils auch in Rhyntwegen anlegen.

Abfahrt von Mannheim gewöhnlich Dienstag-Mittwoch. Näheres wegen Frachten bei unseren Vertretern Baum & Fischer. 15018

Schüler.

welchen zeitig ein möglichst regelmäßiges Fortschreiten in einer neuen Klasse gesichert werden soll, finden in hiesigen Schulen der höheren Schulen kräftige Förderung bei einem mit den schwierigeren pädagogischen Aufgaben vertrauten Lehrer (Kast. Philologen). Anzahl der von Schülern bestehenden am Schluß des letzten Schuljahres gemommenen Plätze: 87. Preis bei täglich anderthalb bis zweistündiger Nachhilfe monatlich zwanzig Mark. Adresskarte mit näheren Angaben wolle man in der Expedition dieser Zeitung in Empfang nehmen. 15532

Geschäfts-Empfehlung.

Das Lager meiner Fabrikationsartikel als Sieb-, Draht- und Messinggewebe, Drahtglocke, fertige Sieben etc. befindet sich von heute an 12573

Litera E 2, 7.

Lorenz Lummer, vormals Härther. Wohnung und Werkstätte B 2, 12.

Bekanntmachung.

Der Verkauf der neuen topographischen Karte des Großherzogthums Baden 1:25000 d. n. L. in 170 Blättern...

- Baden: D. H. Marg, Hofbuchhandlg.
Basel: G. Georg, Buchhandlung.
Freiburg: Herder, literarische Anstalt.
Heidelberg: Fr. Wagner, Univers.-Buchh.
Karlsruhe: C. Burow,
Koblenz: Koester, Akadem.
Konstanz: G. Braun, Hofbuchhandlung.
Lahr: Bielefeld,
Lörrach: W. Neck, Buchhandlung.
Mannheim: M. Schanenburg, Buchhblg.
Mosbach: C. H. Gutsch,
Pforzheim: T. Koefler,
Rastatt: A. Kandler,
St. Blasien: O. Rieder,
Schaffhausen: W. Danemann,
Schopfheim: C. Weiler,
Straßburg: J. Weissenberger, Buchbinder.
Taubertshausen: C. Hoch, Buchhandlung.
Tübingen: G. Heblin,
Tübingen: A. J. Frübner,
Tübingen: J. Lang,
Tübingen: L. Schönbauerger, Buchhblg.

Buchhandlungen u. welche Wiederverkauf übernehmen wollen, haben sich an eine der obigen Niederlagen zu wenden...

Uebersichten über Eintheilung der Karte und officielle Preislisten für die einzelnen Blätter und Ausgaben sind bei allen Verkaufsstellen einzusehen.

Großh. topographisches Bureau.

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Septbr. Verlebende.
6. Carl W. Falkenstein, Schreiner u. Vertha Grein.
7. Gust. Jeger, Buchdr. u. Anna Heine.
8. Joh. Wöppel, Schuhm. u. Marg. Wagner.
8. Joh. Demald, Lehrer u. Kath. Damsch.
8. Jul. Wormser, Kaufm. u. Emilie Kaufmann.
8. Heint. Schorn, Schmiech u. Kath. Schwenk.
8. Dr. Jul. Döbner, prakt. Arzt u. Auguste Schaal.
8. Wilh. Biermann, Maschinen- u. Genos. Weber.
11. Rich. Bogt, Metzger u. Elif. Dorn.
11. Ant. Deuringer, Restaurat. u. Wilh. Brandt.
11. Sal. Weber, Optiker u. Marianna Schäfer.
14. Carl v. Bigage, Wäcker u. Elif. Herrmann.
14. Wilh. Jgn. Gruberger, Maurer u. Cath. Haag.
14. Ludw. Moser, Fuhrm. u. Anna Cath. Haberborn.
14. Joh. Gg. Kapp, Kesselschm. u. Carol. Lanfer.
14. Jul. Ries, Bahnarb. u. Elif. Rehl geb. Rath.
14. Emil Treumel, Hauptl. u. Emma Scharpinet.
14. Joh. Deng. Nagel, u. Elif. Fuhrmann geb. Karnkopf.
14. Josef Jacobsohn, Geschäftsführer u. Jenny Weil.
14. Gottl. Fr. Uebelmeier, Schuhm. u. Anna Kindscherf.
14. Adam Reißler, Maler u. Carol. Weidmann.
14. Georg Burhard, Metzger u. Marg. Benzinger.
14. Dr. Alex. Gross, Chemiker u. Marg. Westphal geb. Ring.
14. Rich. Carl Sieber, Ingen. u. Sofia Emilie Reibe.
14. Joh. Schreiner, Friseur u. Joh. Marg. Heuser.
14. Herm. Fries, Spengler u. Anna Maria Müller.
14. Theodor Schloß, Kaufm. u. Franziska Altkäbter.
14. Phil. Köller, Mundarabdr. u. Marie Laubmeister.
14. Jul. Wipfel, Kupfer- u. Emilie Raiser.
14. Emil Herm. Speidel, Kfm. u. Emma Dbert.
September. Gestorbene.
13. Ernst Rosenmeyer, Bahnassst. m. Marie Schäfer.
13. Georg Stenbauer, Kupfer- m. Justine Müller.
13. Americo Vitana, Musikarb. m. Sofia Bartels.
13. Vinus Kopp, Maurer m. Rosa Horn.
Sept. Geborene.
5. d. Schuhm. Friedr. Köhler e. L. Ida Carol.
1. d. Reimer Joh. Hoffmann e. L. Simon Friedr.
4. d. Kaufm. Ludw. Kiefer e. L. Anna Marie Ragd.
3. d. Tagl. Jacob Köffel e. S. Jacob.
2. d. Schaffner Jacob Schardt e. S. Gust. Adolf.
3. d. Friseur Peter Eller e. L. Rosa Carol. Waspurga.
4. d. Tagl. Andr. Nassl, e. L. Eva Cath.
5. d. Schriftf. Friedr. Pahl e. S. Carl Heint.
7. d. Schneider Carl Jos. Stenberger e. L. Luise.
8. d. Tagl. Val. Eijen e. S. Nicolaus.
1. d. Metzger Ludw. Greiner e. L. Anna Hilda.
3. d. Länger Jacob Kaus e. L. Paula.
5. d. Schuhm. Stefan Sabo e. L. Marie.
6. d. Länger Carl Decker e. L. Marie Ragd.
8. d. Länger Joh. Senger e. S. Georg Carl.
9. d. Tagl. Wilh. Stiefvater e. S. Josef.
8. d. Schuhm. Albert Harbung e. L. Marie.
10. d. Tagl. Jacob Widder e. S. Martin.
9. d. Wulfsbr. Herm. Dorr e. L. Emilie Julie Emma.
9. d. Schriftf. Joh. Gg. Wiederhold e. L. Albertine Elif.
7. d. Fabrikarb. Carl Handwerker e. L. Anna Maria.
8. d. Kaufm. Carl Peters e. L. Martha Clara Cath.
10. d. Bautechniker Franz Kallenberger e. L. Auguste.
10. d. Schreiner Carl Dorn e. S. Julius Conrad.
10. d. Wagnersmeister Josef Jos. e. L. Sofia Amalie.
7. d. Fabrikarbeiter Andreas Bundschuh e. S. Christof Andreas.
6. d. Bäcker Gottlieb Klein e. L. Wilhelmine Friedricke.
6. d. Schneider Carl Heller e. L. Franziska Marie.
7. d. Kaufmann Carl Ludwig Gotthold e. L. Cath. Ragd. Hilda.
9. d. Schieferbeder Georg Kohl e. S. Peter Carl Hermann.
9. d. Schlosser Georg Jakob Nagel e. L. Sofia.
9. d. Mechaniker Albert Köhlschöner e. S. Laver Constantin.
7. d. Bahnarbeiter Gg. Friedr. Federolf e. S. Georg Friedricke.
8. d. Tagelöhner Christof Braun e. L. Friedricke Magdalena.
8. d. Kaufmann Carl Gundo e. S. Wilh. Franz Contr.
10. d. Bäcker Martin Weber e. L. Franziska Carol. Frieda Bernh.
12. d. Kaufmann Jacob Kaufmann e. S. Siegfried.
6. d. Ausläufer Nicolaus Ballmann e. S. Philipp Nicolaus Eugen.
10. d. Erbarbeiter Georg Treiber e. S. Georg.
13. d. Tagelöhner Franz Anton Lang e. S. Carl Josef.
11. d. Tagelöhner Georg Weber e. S. Philipp.
12. d. Dreher Ferdinand Hennig e. S. Julius August.
8. d. Bahnarbeiter Balzh. Kitz e. L. Anna Marie.
6. d. Schuhmacher Michael Man e. S. Georg.
7. d. Tagelöhner Nicolaus Schönbauer e. L. Anna Franziska.
7. d. Kammmacher Edmund Holzmann e. S. Hugo Albert.
12. d. Fuhrmann Michael Reim e. L. Nina.
10. d. Zapfener Ferdinand Clemen e. S. Ferdinand.
9. d. Tagelöhner Julius Höpfer e. L. Anna Catharina.
9. d. Gesangslehrling Anton Adolf Dold e. L. Catharina.
8. d. Wirth Gustav Diner e. L. Rosa Wilhelmine.
13. d. Kaufmann Franz Wundt e. S. Georg Gottfried.
Septbr. Gestorbene.
8. d. verk. Landw. Phil. Wellenreuther, 70 J. 3 T. a.
7. Paul, S. d. f. Weingärtin Ant. Seb. Buih, 83 J. 5 M. 24 T. a.
7. Simon, S. d. Küfers Simon Schweizer, 2 M. 2 T. a.
8. d. led. Kaufm. Friedr. Wüller, 60 J. a.
7. Herm. Kubw. Frz. S. d. Reichl. Herm. Schirmer, 4 J. 3 M. a.
8. d. verk. Dienstm. Franz Jos. Bedtold, 52 J. 8 M. a.
9. Marie, geb. Schler, Ww. d. Cigarrenm. Joh. Weiler, 55 J. a.
9. Lotte Kohnfeld, geb. Ballin, Lehrers-Wwe., 77 J. a.
9. Josef, S. d. Tagl. Phil. Stiefvater, 3 M. a.
9. d. led. Schreiner Lorenz Kesselbach, 31 J. a.
9. Emma Thier, f. d. Schmieds Vinc. Röll, 3 M. 13 T. a.
10. Hieron. Emilie, f. d. Heizers Edm. Bogt, 3 M. 9 T. a.
10. Elif. geb. Weis, Ww. d. La. Joh. Ehinger, 88 J. 11 M. 14 T. a.
10. Luise Lucille, f. d. Spengler Frz. Bertram, 2 J. 8 M. 15 T. a.
10. Lucille geb. Stein, Ehefr. d. Amtseichters Dr. Kath. Stein, 29 J. 6 M. 6 a.
10. Marie Carol. f. d. Bahnm. Georg Fr. Fuher, 3 M. 6 T. a.
12. Elif. f. d. Wagenw. Geb. Seb. Kern, 6 M. 14 T. a.
11. Emma Barb., f. d. Wagenw. Joh. Knebel, 1 J. 16 T. a.
12. Ludw. Christ., S. d. Landw. Joh. Lantenbach, 1 J. 9 M. a.
13. Adolphine, f. d. f. A. Heint. Klein, 2 M. 20 T. a.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Ludwigshafen a. Rh.

- September. Verlebende.
6. Johann Jodel, f. A. u. Theresia Bollhard.
6. Dr. Herm. Wilh. Raafsch, Chemiker u. Hedwig Julie Roschel.
6. Johann Althaus, Schuhmann u. Anna Maria Förster.
7. Christian Ludwig Schleier, f. A. u. Christiana Rosina Braun.
7. Nicol. Gust. Knoll, Lehrer, Buchdrucker u. Anna Gertrude Heine.
7. Georg Simbel, Maurer u. Kath. Scheu-Düsterling.
8. Heintich Schorn, Schmiech u. Kath. Schwenk.
10. Joh. Joachim, f. A. u. Anna Maria Heierdörfer.
10. Jacob Wolff, f. A. u. Kath. Wagner.
10. Gustav Fränker gen. Laichinger, Glaser u. Elifab. Wolf.
10. Georg Adam Heitiger, Gerichtsvollzieher u. Johanna Clara Sturm.
12. Laver Heimgärtner, Kaufmann u. Magdalena Steuer.
12. Georg Adam Schneider, Tagger u. Kath. Schid.
September. Gestorbene.
8. Joh. Philipp Werner, Eisenarbeiter m. Anna Maria Schmitt.
8. Carl Christ. Schieber, f. A. m. Barbara Weisbach.
9. Gottfried Emil Arnold, Zimmermann m. Anna Maria Eisen.
September. Geburten.
5. Adam, S. v. Frz. Weger, Maurer.
7. Anna Marg., f. v. Jacob Hanstein, Spengler.
7. Heintich, S. v. Joh. Riedenstein, f. A.
6. Rudolf, S. v. Joh. Hebel, Kaufmann.
5. Emil, S. v. Erwin Julius Schaffer, f. A.
7. Ludwig, S. v. Frz. Schmitt, Wirth.
8. Maria, f. v. Friedr. Gottfr. Jos. Maurmann, Uhrmacher.
2. Elif. Barb. Amalia, f. v. Karl Wolf, Eisenbahnassst.
8. Johann Valent., S. v. Joh. Stoll, Schlosser.
5. Friedrich, S. v. Friedr. Viejer, Tagger.
6. Maria, f. v. Elifab. Mattern, Maurer.
8. Katharina, f. v. Gg. Jac. Hamann, f. A.
6. Gabriel, S. v. Math. Gramann, f. A.
8. Ant. Adam, S. v. Ant. Glood, f. A.
7. Johann, S. v. Joh. Hugel, Maler.
8. Josefa, f. v. Frz. Jos. Rudolf, f. A.
9. Franz Karl, S. v. Joh. Frz. Köhler.
10. Kath. Elif., f. v. Lambert. Schreiner.
5. Carolina, f. v. Christian Schnepfer, f. A.
8. Adolf, S. v. Joh. Gg. Juhl, f. A.
5. Karl, S. v. Karl Heider, Heizer.
10. Louise, f. v. Joh. Adm. Tagger.
9. Anna Carolina, f. v. Joh. Gg. Brecht, f. A.
7. Rosa, f. v. Peter Wagner, Heizer.
9. Ludwig, S. v. Jac. Schmitt, Wagenresident.
10. Clotilde Emilie, f. v. Ludw. Bauer, f. A.
11. Barb. Elif., f. v. Joh. Winkl. Weisenböcker, Schneider.
11. Emma, f. v. Joh. Müller, Schieferbeder.
12. Heint. Alois, S. v. Jos. Ant. Ring, Sandformer.
12. Katharina, f. v. Hel. Diehl, Maurer.
September. Gestorbene.
6. Anna, f. A. u. L. v. Johann Gerber, f. A.
7. Carl, 5 J. 2 M. a. S. v. Jac. Dusch, Maurer.
8. Heintich, S. v. A. S. v. Joh. Heierdörfer, Kaufmann.
9. Elifab. Gombheimer, 37 J. a. Ehefr. v. Jac. Esperbach, Aufseher.
10. Friedr. Theob., 26 T. a. S. v. Hel. Berg, Gasinfallateur.
9. Maria, 4 T. a. S. v. Elifab. Mattern, Maurer.
11. Louise Kath., 2 M. 19 T. a. u. v. Karl Emil Bollmer, Schlosser.
11. Friedr. Biffons, 24 J. a. u. v. A. Weger.
7. Friedr. Oberländer, 45 J. a. Ehefr. v. Em. Joller, Dienstmann.
11. Anna, 7 M. a.
13. Katharina Zimmermann, 52 J. a. Ww. v. Adam Schmitt, Länger.
13. Anna Maria Hartweg, 32 J. a. Ehefr. v. Nicol. Geiberger, Tagger.
13. Jacob Vappert, 23 J. a. u. v. A. Tagger.

Kirchen-Anzeigen.

- Evangel. protest. Gemeinde.
Sonntag, 16. Sept.
Trinitatiskirche. 8 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Högler.
10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Wiles.
Concordienkirche. 9 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Högler.
11 Uhr Kindergottesdienst Herr Stadtpf. Högler.
2 Uhr Christenlehre Herr Stadtpf. Högler und Herr Stadtpf. Wiles.
Abends 6 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Schlusser.
Lutherkirche. 10 Uhr Predigt Herr Stadtpf. Kubeter.
Diakonissenhauskapelle. 8 Uhr Abendgottesdienst Herr Stadtpf. Schlusser.
Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.
Sonntag, den 16. Sept.
Vorm. 11 Uhr Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr bibl. Vortrag von Stadtmissionar Holtermann.
Schweihingervorstadt, früherem Rettungshaus 74-78.
Sonntag, den 16. Septbr.
Nachm. 1 Uhr Sonntagsschule. Abends 8 Uhr bibl. Vortrag von Stadtmissionar Simon.
Katholische Gemeinde.
Sonntag, den 16. Sept.
Jesuitenkirche. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr zweiter Gottesdienst. 10 Uhr Hauptgottesdienst (Predigt und Amt). 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Besper.
Schullkirche. 9 Uhr Kindergottesdienst.
Katholisches Bürgerhospital. 8 Uhr Singmesse. 4 Uhr Abendpredigt.
Untere kath. Pfarrei. 6 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Singmesse mit Predigt. 10 Uhr Amt mit Predigt. 11 Uhr Messe. 2 Uhr Christenlehre. 1/3 Uhr Besper.
Redarkirche. 1/10 Uhr Amt mit Predigt.
Altkatholische Gemeinde.
Sonntag, den 16. September: 10 Uhr Gottesdienst.
Gottesdienstordnung in der kath. Kirche zu Ludwigshafen.
Pfarrikirche. Samstag: 3 Uhr Nacht. 4 Uhr Salve.
Sonntag: 7 Uhr Frühmesse. 8 Uhr Nacht. 1/7 Uhr Frühmesse mit Homilie. 1/9 Uhr heilige Messe für die Schulfinder. 1/10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Herz-Maria-Heuberschaffensacht mit fast. Segen. 8 Uhr Rosenkranzgebet.
Während der Woche: 1/7 Uhr hl. Messe. 1/8 Uhr Pfarremesse. (Donnerstag: 7 Uhr Angelant). Mittwoch und Samstag: 9 Uhr hl. Messe.
Nothkirche Hemshof. Sonntag: 1/9 Uhr hl. Messe für die Schulfinder. 1/10 Uhr Predigt u. hl. Messe. 2 Uhr Andacht. 5 Uhr Rosenkranz-Gebet. - Während der Woche: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag: 7 Uhr hl. Messe.

Ich bin von der Reise zurück. Dr. Katz. 15969

Wohnungsveränderung. Meine Wohnung und Comptoir befinden sich nunmehr Lit B 2, 10 1/2 2 Treppen. Ludwig Post. 15907

Asphalt- und Cement-Arbeiten fertigt unter Garantie 66161 P. Pohl & Sohn, G 7, 13.

Heirath.

Für ein gebildetes, hübsches, junges Fräulein mit 45,000 R. Vermögen, wird eine entsprechende Parthe gesucht, am liebsten Beamten. 15808

Keelle Heirath.

Ein Amerikaner, 24 Jahre alt, welcher auf Besuch hier ist, Infallateur von Beruf, wünscht mit einem hässlich erzogenen Fräulein mit Vermögen hehufs Verehelichung in Verbindung zu treten.

Heirath!

Ein j. Kaufmann, 25 J., evang., sucht mit einem geb. Mädchen, evang., u. über 25 J., m. Vaarverm., u. baldigen Verheirathung in Verbindung zu treten.

Gesucht

zu baldigem Eintritt od. auf's Ziel ein tüchtiges Zimmermädchen, welches sehr gut nähen und bügeln kann. 18011

Bechieder,

der die Fabrication der feinen Fichten- und Brauer-Beche verfertigt, wird zum sofortigen Eintritt gegen hohes Gehalt gesucht.

Bedienungstellung.

Ein erfahrener Rathschreiber empfiehlt sich im Stellen von Gemeinde-Stiftungs-, Vormundschafte- u. Krankenkasfen-Rechnungen. 16009

Ein junger Mann mit schöner Handschrift und guten Zeugnissen gesucht.

Ein tüchtiges Hausmädchen gef. F 6, 4/5. 15938

Meidinger Ofen

hüßig zu verkaufen. 15991

Bügelstühle

von 40 Pfennig an. 10339

Getragene Kleider, Schuhe und Stiefel

Karl Ginsberger, H 2, 5.

Parterre-Magazin

mit größterem Parterre-Verkauf für ein großes Geschäft zu verm. Röhrens im Verlag. 15947

Des hohen Fest-tages wegen werden unsere Lokalitäten erst um 7 Uhr heute Abend geöffnet.

Wir empfehlen in stets frischer Waare:

- Lautenbacher Frühstücks-Käse
Mündner Bier-Käse
Nieheimer Kräuter
Glarner Kräuter
Roquesfort
Camembert
Kronen
Schloß
Münster
Neuchâtel
Rendthaler Rahm
Romadoux
Ganda
Edamer
per 1/2 Pfd. M. 1, bei ganzen Kugeln 90 Pf. per Pfd.
Emmenthaler
per Pfund 80 Pf.
la. la. Limburger
Parmesan etc.

la. la. Neue Holl. Voll-

Säringe

6 Pf. per Stück

Nur Müchner zum Mariniren

8 Pf. per Stück

Mar. Säringe

10 Pf. per Stück

Russ. Kron-

Sardinen

Merfeinste Marinirung. Man achte auf die Marke „Walkhoff.“

2 Pf. per Stück

40 Pf. per Pfund

M. 2 per 10 Pfd.-Faß

bei größerer Abnahme noch billiger. 15989

Die ersten

Kieler Fett-

Büchlinge

8 Pf. per Stück

in prachtvoller Waare.

Gebr.

Kaufmann,

G 3, 1.

Des hohen Fest-tages wegen werden unsere Lokalitäten erst um

7 Uhr

heute Abend geöffnet.

Rhein-Dampfschiffahrt.

Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft. Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Eisenbahn nach London via Harwich.

Actien-Gesellschaft Lutterfall.

In den Stallungen des Lutterfall stehen fortwährend eine größere Anzahl komplett gerittener Reitpferde für jedes Gewicht, sowie Wagenpferde zum Verkauf resp. Untausch.

Wilhelm Ritzinger Zahntechniker. Q 1, 20 Mannheim Q 1, 20 im Hause des Hrn. Badermeister Schlichter empfiehlt sich sowohl in Anfertigung künstlicher Gebisse als auch Plombierungen und Zahnertractionen unter Zusage streng reeller Bedienung.

„Gibraltar“ Lehr- u. Erziehungs-Anstalt.

Neuenburg, Schweiz. 27. Wintersemester Stadium der neuen Sprachen, der Handelsfächer etc.

Gegen monatliche Katenzahlung von 3 Mark gebe ich an solide Leute das bekannte großartige Prachtwerk Meyer's

Conversations-Lexikon, 16 Bände elegant gebunden à 10 Mark mit Atlas und über 5000 Illustrationen.

E. Bolm's Militair-Buchhandlung, Düsseldorf, Rindtenwall 86.

Tanz-Cursen, können zu dem einen noch Herrn, u. zu dem andern noch einige Damen u. Herren aufgenommen werden.

J. Kuhnle, A 3, 7 1/2. Bei der Eröffnung meines neuen Ladens, H 6, 13 werde ich Morgen Sonntag ausnahmsweise einen Prima fetten Ochs

zu 45 Pfennig ausbauen sowie Prima Kalbfleisch 15000 G. Meyer, H 6, 13.

Mein neuverbautes, elegant ausgestattetes photographisches Atelier befindet sich jetzt in meinem Hause 15331 O 6, 5, Heidelberger-Strasse.

V. Bierreth, Photograph.

Geschäftsverlegung und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mein bisher in Q 2, 4, innegehabtes Weingeschäft von heute an nach Q 2, 18 verlegt habe und bitte ich meine geehrten Kunden, Gönner und die verehelichte Nachbarschaft, das mir bisher geschenkte Vertrauen auch auf mein neues Lokal übertragen zu wollen.

Lithographie u. Steindruckerei J. Jacob Thoma, U 2, 1.

Anfertigung aller in dieses Fach einschlagender Arbeiten, bei prompter Auslieferung, solide Preise. 14330 Wein- u. Liqueur-Étiquetten stets vorrätzig.

Empfehle mich hiermit in: Ia. stückreichem Ruhrer Fettschrot, reingefiebten Prima Rußkohlen, Anthracitkohlen, feingemachtem Kiefern Brennholz (bestes Anfeuerungsmaterial), ebenso feingespaltene Buchenholz in trockener Waare und möglichst billig.

Die Kohlen- u. Holzhandlung von G 7, 8. Karl Bischoff, G 7, 8.

liefert zu billigsten Tagespreisen in stets frischen Zufahren und prima Qualität: Ruhrer Fettschrot, Maschinen-, Schmied-, Ruß- und Anthracitkohlen. Ferner Anfeuerungs- und die beliebtesten Buchen- und Eichenklötzen für Porzellanöfen, letztere zu 30 Pfg. pro Centner.

Ia. Tannen- und Buchenholz zerkleinert und Sterweise empfiehlt in trockener Waare zu billigsten Preisen J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Aekarkafen.

Tannen-Bündelholz liefern frei ins Haus ab unserem Lager nicht gebündeltes Abfallholz entsprechend billiger.

Herrmann & Biermann. Ruhrkohlen alle Sorten in bester Qualität empfiehlt Peter Ruf, T 1, 5.

Anthracitkohlen, la. stückreiches Ruhrer Fettschrot und la. reingefiebte Rußkohlen

J. Ph. Zeyher, K 3, 14, am Aekarkafen.

H 4, 16 J. Lutz H 4, 16. vorm. Lutz & Hauck Holz- und Kohlenhandlung

liefert Ia. stück. Ruhrer Fettschrot für Hausbrand und Dampfesselheizung, Ia. gem. u. ge. Rußkohlen, Anthracitkohlen für amerik. Kälbdien, stets direct aus gedekten Schiffen, Ia. Buchen- u. Tannen-Brennholz, Sterweise sowie centnerweise zerkleinert, beliebige Sorten Bündelholz, buchene Holzkohlen (Wägelkohlen) bei prompter Bedienung und billigster Preisnotierung.

Prima Fettschrot, Rußkohlen, Schmiede-Kohlen, Anthracitkohlen

Gebrüder Bender, Z 3, 19, Jungbusch, Telephon Nr. 224.

Cran-ringe in jeder Breite und Stärke für 12, 14 und 20 Mt. unter strenger Garantie bei J. Kraut, T 1, 10.

Näh-, Strickmaschinen- und Velocipedlager

nur bestes Fabrikat bei 14331 Georg Eisenhuth, Mannheim, D 4, 14. Unterricht wird gratis erteilt.

An- u. Verkauf von Viegen-schaften, von Hypo- theken, Er- und Vermietungen

Philipp Jeselsohn, Agent, G 7, 12 1/2.

Möbel. Feine moderne Schlafzimmereinrichtungen.

4391 Jac. Wopp, F 2, 10.

Ankauf Ein Haus von 30-40,000 Mt.

Ein großer, gebrauchter Eisenschrank, wird zu kaufen gesucht.

Verkauf Ein großer Amerikan. Eisen- fabrikat v. Genaradi.

Comptoir-Einrichtungen neue und gebrauchte, billig in der Möbel-Handlung von Daniel Oberle, Mannheim, G 3, 19 zu verk.

Stellen suchen W. Hirschen's concess. Stellenvermittlungsbureau für Handel, Gewerbe, Lehr- und Baufach, Land- und Forstwirtschaft etc.

Stellen suchen Ein Haus zu mieten gesucht darf auch überm Redar sein.

Ein junger Bursche, welcher 2 Jahre auf einer besseren Stelle beschäftigt war, sucht an- dere Stelle.

Ein junger Mann sucht Stelle als Buchhalter in einem Bureau.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in einem Hause.

Ein Mädchen sucht Stelle als Dienstmädchen in einem Hause.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in einem Hause.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in einem Hause.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in einem Hause.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in einem Hause.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in einem Hause.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in einem Hause.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in einem Hause.

Ein Mädchen sucht Stelle als Kindermädchen in einem Hause.

Säger für eine Horizontal-Säge sofort gesucht. Sachs & von Fischer, F 7, 20.

Zimmerleute gesucht. Brucin, Z 6, 1 1/2.

Tüchtiger Tapezier gesucht G 2, 22.

Modes Lehrmädchen gesucht. N 4, 21.

5 Weisnäherinnen die bereits weiße Hemden für Geschäfte gearbeitet haben, werden gesucht bei M. Halbreich, Weinmaaren-Geschäft H 1, 7.

Ein tüchtiges, starkes Mädchen auf's Ziel gesucht. F 5, 3.

Ordnentliches Kindermädchen gesucht. M. Strickland, P 2, 1.

Ein ordentliches Dienstmädchen gesucht. Schweglingerstr. 94, 2. St.

Ein braves fleißiges Mädchen für häusl. Arbeit sof. ges. Nöh. im Verlag. 15409

Ein Dienstmädchen mit guten Zeugnissen in angenehmen Dienst gesucht bei 20 R. Lohn. Zu ertr. in d. Exp. d. Bl. 15452

Perfekte und bürgerl. Köchinnen, Zimmer, Haus u. Kinder- mädchen, sowie Personal jeder Art werden gesucht und placirt durch Frau Neubert, J 3, 12, Stellenvermittlungsbureau 2. Stod. 14904

Ein reinliches Mädchen, das Kochen und alle häusliche Arbeit verrichten kann, sofort in einen kleinen Haushalt gesucht. 14894 G 8, 33, 4. Stod.

Ein braves Mädchen, das alle häuslichen Arbeiten gründlich versteht, auch in der Küche erfahren ist, auf das Ziel gesucht. Näheres im Verlag. 15129

Ein anständ. Mädchen, 15 bis 16 Jahr, wird sogl. in Dienst gesucht. Zu erfragen im Laden Q 3, 19. 14467

Ein Mädchen sofort gesucht. 14968 H 5, 7.

Ein junges Mädchen tag- über für häusliche Arbeit gesucht. 14842 G 7, 27 1/2, partier.

Gut empfohl. Mädchen f. Stelle bei Frau Dieb, G 3, 10. 15894

Dienstmädchen jeder Art suchen und finden Stellen. 15881 Bureau Bär, P 6, 1, partier.

Eine gewandte Verkäuferin per 1. October zum Eintritt ges. Schriftliche Anmeldung befordert die Expedition d. Bl. Blattes unter Nr. 15804. 15804

Köchin, selbstständig, per 1. October gesucht. Jahresstellung bei guter Bezahlung. 15155 Hotel Landsberg, M 5, 9.

Tüchtiges, gewandtes Dienst- mädchen, womöglich vom Lande, wird gesucht. Wo? sagt die Expedition d. Bl. 15267

Ein junges Mädchen vom Lande, das Liebe zu Kindern hat, per sofort ges. Näheres 15873 Ch. Pögele, Stadt Aachen.

Tüchtige Kleidermacherinnen u. Lehrmädchen sof. ges. 15882 Fanni Strauß, O 4, L 2. St.

Ein durchaus solides tüchtiges Mädchen für häusl. Hausarbeit gesucht. Zu erfrag. in der Expedition. 15896

Ein Mädchen zum Ausfahren eines Kindes sofort ges. 15876 U 6, 10 part.

Eine tüchtige Maschinen- streicherin kann sofort eintreten Lina Kullmann, D 1, 7/8.

Ein gesunde Schenkamma- sofort gesucht. 14946 Café Wehler, D 3, 11 1/2.

Ein ordentl. Kindermädchen, welches gut nähen und bügeln kann, auf's Ziel gesucht. 15401 Näheres G 7, 28, 2. Stod.

Stellen suchen

Ein junger Bursche, welcher 2 Jahre auf einer besseren Stelle beschäftigt war, sucht an- dere Stelle. Näheres im Verlag. 13951

Eine junge reinliche ordnungs- liebende Frau, sucht einen bes- serten Monatsdienst oder das Reinigen eines Bureau anzu- nehmen. Zu erfragen Q 5, 23, Hinterhaus 2. Stod. 18247

Eine Kleidermacherin nimmt noch Arbeit an in und außer dem Hause. P 6, 5, Hinterbau, 1 Treppe hoch. 15674

Eine geübte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in u. außer dem Hause. H 7, 8b, 2. St. Wirtschaft. 15689

Eine junge reinliche kinderlose Frau welche empfohlen werden kann, sucht Monatsdienst. H 7, 8, Hinterh. 3. St. 14404

Eine gelehrte Person, welche bürgerl. Kochen u. häusl. Arbei- ten verrichtet, wünscht Stelle in kl. Familie oder einzelner Dame. Nöh. O 2, 6, 2. Stod. 15169

Eine jg. kinderlose Frau sucht Monatsdienst. T 5, 13, 5. St. 14401

1 gef. Pers., b. bürgerl. Kochen u. f. Stelle auf Reichel, auch würde dies. St. zu 1 Rinde ann. Näheres T 2, 1, Laden. 15821

Eine Frau wünscht Monats- dienst. U 1, 9, 2. St. Hh. 15813

Ein Mädchen das gut Kochen kann und alle Hausarbeit ver- steht in einen kleinen Haushalt auf's Ziel gesucht. 14845 Näheres P 6, 4.

Ein braves Mädchen, welches Kochen kann u. Hausarbeit ver- richtet, sucht auf's Ziel Stelle. Nöh. S 2, 13/14 part. 15968

Eine Ladnerin, die 6 Jahr in einem Delicatessen- Geschäft thätig war, sucht Stelle sogl. ab 1. Octbr. Messgeri wird vorgezogen. 15232 Näheres im Verlag.

Ein anst. Fräulein in best. Geschäft thätig, wünscht hier Stellung in einem Kurz- Weib- od. Galanteriewaaren-Gesch. 15883 Näheres N 8, 8. Marienwall.

Eine Modistin sucht Stelle als 2. Arbeiterin zur nächsten Saison. 15154 Zu erfrag. in der Expedition.

Gut empfohlene Mädchen suchen und finden Stelle bei 4781 Fr. Kahlhof, S 2, 4.

Mädchen suchen und finden Stelle, können auch billig schlafen. 14163 G 4, 21, 4. Stod.

Tüchtige Mädchen werden auf's Ziel gesucht und empfohlen. 14673 Fr. Schuster, G 5, 3.

Ein Mädchen sucht Monats- dienst. G 9, 18, 3. St. 14573

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern in u. außer dem Hause. G 5, 5, 4. Stod.

Ein Mädchen empfiehlt sich im Glanz-Bügeln in und außer dem Hause bei billiger Bezahlung. Nöh. H 6, 10 im Hinterhaus, partier. 15979

Lehrlingsgesuche Lehrlings-Gesuch.

Wir suchen auf unser Comptoir einen mit den nöthigen Schulkenntnissen versehenen jg. Mann aus guter Familie. Erste Mannheimer Dampf- mühle von 15881

Ed. Kauffmann Söhne, Mannheim.

Miethgesuche

Ein Haus zu mieten gesucht darf auch überm Redar sein. Zu erfragen in der Exped. d. Blattes. 15601

Eine Wohnung von 2 bis 3 Zim. mit Zubehör per 1. Oc- tober gesucht. 15896

Angebote mit Preisangabe unter Nr. 15886 an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine Wohnung bestehend aus 3 bis 4 Zimmer, Küche und Zubehör, möglichst hochpartiere und in schöner Lage per 15. October von einem jg. Ehepaar gesucht. Offerten mit Preisangabe beliebe man unter Nr. 14870 an die Exped. d. Bl. zu richten. 14870

Mannheim
B 1, 5.

Lina Riegel

Mannheim
B 1, 5.

Damen-Mäntel-Fabrik

beehrt sich den Empfang der ersten

Neuheiten für die Herbst- und Winter-Saison

ergebenst anzuzeigen.

Anfertigung nach Maas in bekannt guter Ausführung unter Garantie.

15976

Niederlage der Central-Bodega Berlin
Germann Gauer, N 2, 6, Paradeplatz,
empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Spezialitäten-Weine.
Direkter Import aller Spanischen,
Portugiesischen, Griechischen und
Italienischen Weine.

Unbedingte Gewähr absoluter Reinheit. Proben
sind gerne zu Diensten. 16019

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 15. Septbr.
Abds. 7/9 Uhr 15989
Wiederbeginn
der regelmäßigen
Gesangsproben.

Der Club.
Sonntag, Nachm. von 5 Uhr ab
Vesper
im Lokal.
Der Vorstand. 15981



Sonntag, den 16. Sember,
Abends 8 Uhr
bei Daniel Frey (Käfer Hof.)

Sängerbund.
Samstag, den 15. Septbr.
Abds. 8 1/2 Uhr 15982

Probe
„Arion“ Mannheim.
(Hennemann'scher Männerchor).
Samstag, den 15. Sept.,
Abends 7/9 Uhr 15985
Gesammtprobe.

Echte
Freiburger Brekeln
aus der Hofbäckerei von
Julius Bader
Freiburg.

Täglich frische Sendungen.
Jacob Schick,
Kolllektant, 15972
vorm. J. G. Straube
O 2, 24, u. d. Theater.

Freiburger
Brekelnchen.

Die in allen Kreisen der Ge-
sellschaft so sehr beliebten Frei-
burger Brekelnchen werden
von jetzt ab täglich frisch in
der Bäckerei des Unterzeichneten
gebacken.

Durch ausführliche Tätigkeit
in dem Geschäft des Herrn J.
Bader in Freiburg i. Br.
bin ich in den Stand gesetzt,
dieselbe beliebte Waare in gleicher
Weise herzustellen.

Ich erlaube mir, mich dem ge-
schätzten Publikum zum Bezug von
kleinen wie großen Partien-
brekeln, sowie allen übrigen
Bäck- u. Waaren bestens zu
empfehlen. 15999

E. A. Zink,
früher C. Kaufmann'sche
Bäckerei,
M 4, 2.

Strayburger Sauertraut
frische
Frankfurter Bratwürste,
feinste frische
Gothaer Cervelatwurst,
Kieler Wacklinge,
engl. Hochbäcklinge,
neuen Caviar,
neue Oelfardinen
per Büchse von 65 Pfg. an,
Widmark-Häringe,
Kpetil-Sud.

feinst marinierte Häringe,
feine Käse
Camembert, Neuchâtel, Schloß-
käse, Roquefort, Gdamer,
Münster, hochfeinen Emment-
haler Käse etc. 16025

J. H. Kern, C 2, 11.
Ein braves Haus-
Mädchen auf
Biel gesucht. 16021
Näheres im Verlag.
Eure Blätter kauft W. Van-
den, S 2, 3. 10249

Feinst marinierte
Häringe
Holl. Sardellen,
neue russ. u. Oelfardinen,
Göttinger Cervelatwurst,
f. Dessert-Käse etc.
Kaffee
der besten Qualitäten, roh und
gebrannt,
sowie sämtliche Haushaltungs-
und Küchen-Krüge
empfiehlt 16020

Adolf Leo,
E 1, 6
Neue
Julienne
(französl. Suppe)
Ernst Dangmann,
N 3, 12. 16024

Russisch Brod.
Feinstes Theegebäck
von Rich. Selbmann, Dresden.
Lager bei:
Aug. Sattler, P. A. Feig,
J. P. Kern, F. Hartlieb,
Mag Brods, Ernst Dang-
mann, Frz. Weymann.

Reine Wohnung befindet sich
von heute ab 16023
Q 4, 17.
P. Adam, Schuhmacher.

B 6, 14 2. St. 2 Zimmer
bergeh. Zimmer
möbl. oder unmöbl. Zimmer per
1. Nov. v. v. Näh. H. 15987

D 7, 4 2. St. 2. Stock
8 Zimmer, Küche,
Küchsch., Bad- u. Wasserleitung,
Ballon, Glasabzug u. s. w.
zu vermieten. 15987

E 4, 3 3. St., Schlafst. f.
sol. Arb. 15984

E 5, 17 1. Stock, 1. Etage
1 freundl. möbl.
Zimmer auf die Straße gehend,
billig zu vermieten. 15971

G 4, 3 Eine Schlafstube zu
vermieten. 15984

H 1, 3 4. St. H. 1 an-
ständiges Mädchen
findet log. Schlafst. 15984

H 5, 11 5. St., 1 Küche
nebst Küchsch. im
3. Stock zu vermieten. 15983

H 8, 12 4. Stock Jungf.
findet Kost und Logis bei einer
kleinen Familie. 15986

J 1, 17 2. St. links, bef.
Schlafst. an orb.
fg. Leute sogl. v. 16010

K 1, 1 3. St., 1 Schlafstube
an 1 soliden Arbeiter
zu vermieten. 15993

M 3, 4 4. St., ein möbl.
Zimmer a. d. Str.
geb. sogl. zu verm. 15982

Wir erlauben uns auf unser
reichfortirtes Lager sämtlicher
Neuheiten
in:
Regenmäntel,
Radmäntel,
Promenadenmäntel,
Herbstjaquets,
Kindermäntel,
ganz ergebenst aufmerksam zu machen.

Anfertigung nach Mass unter
Garantie für guten eleganten Sitz
Gebr. Rosenbaum
D 1, 7 & 8 an den Planken. 15946

Jahrmart Ludwighafen.
Restauration Mannherz.
41 Kaiser-Wilhelmstraße 41.
Aufgepaßt! **Vollstücker.** Aufgepaßt!
Heute Samstag
Großes Schlacht-Fest!
Abends Wurstsuppe und handgem. Würste mit Sauerkraut.
Sonntag und Montag verabschiede ich in meinen auf's
Schönste hergerichteten Lokalen nur vorzügliche Speisen,
reine Pfälzer Weine, sowie prima Ludwighafener Actien-
bier. — Zu zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein
16009 Ph. Mannherz.

D 5, 11. Stadt Aachen. D 5, 11.
Heute Schlachtfest.
Morgens Wellfleisch mit Sauerkraut, Abends
Wurstsuppe und handgemachte Würste,
prima Bier. 16016
S. Paegle.

Empfehlung.
Unterzeichneter empfiehlt von heute an 16007
Prima Dürstfleisch, sowie alle Sorten
feine geräucherte Wurstwaren,
Pfälzer Kornbrod.
Christ. Rosentelder, Viktualienhandlung.
Im Hause des Herrn Falkenstein. 15978

Achten vollsaftigen
Emmenthaler Käse
per Pfd. 80 Pfg.
Johann Schreiber,
Neckarstraße und Schwelingerstraße.

Warnung!
Das neu erfindene Strubelin nach amerikanischen Methoden
das einzig über wirkende Mittel gegen Wanzen, Kricken,
Schwaben, Flöhe, Mücken, Ratten etc. ist nur dort in Gar-
tonen, werthlose Nachahmung in Gläsern etc. weise man zurück.
Nur dort bei Hrn. Friedr. Becker, Droguir. 16008

Mannheimer Liedertafel.
Samstag, den 22. Sept., Abends 8 Uhr
Tanzunterhaltung
im Badner Hofe, 15980
zu der wir unsere werthen Mitglieder mit einführbaren Familien-
Angehörigen freundlichst einladen. Der Vorstand.

Radfahrer-Verein
Mannheim.
Wir ersuchen unsere Herren
Mitglieder auf freundlichste um
Theilnahme an den Festlichkeiten
des Velociped-Clubs, insbeson-
dere aber an dem am Sonntag,
den 16. d. M., Nachmittags
stattfindenden Corso.
Zusammenkunft zum Corso
am Hotel Landberg, N 5,
Mittags 1 1/2 Uhr.
Der Vorstand.

General-Versammlung
der 16004
Seiler & Berufsgenossen
Sonntag, den 16. September
im Lokal Grimm, J 7, 6.
Wegen wichtiger Besprechung bittet um pünktliches
Erscheinen
Der Vorstand.

Unterricht in Stenographie.
Ende September eröffnet der hiesige Stolze'sche Steno-
graphen-Verein einen neuen Unterrichtskursus zu welchem
Interessenten ergebenst eingeladen werden.
Anmeldungen nehmen entgegen die Firma Rabus & Stoll
L 2, 14 und Herr Sekretär M. Krauß, L 2, 3.
Honorar M. 6.—
Der Kursus wird bei möglichst zwei Unterrichts-Abenden
in 7 bis 8 Wochen beendet sein. 15990
Der Vorstand: Friedr. Stoll.

Jahrmart Ludwighafen.
Zum Löwengarten.
Sonntag, den 16. und Montag, den 17. September 1888
Öffentlicher Festball.
Gutbegehrtes Orchester: Mannheimer Cäcilien-Kapelle.
Anfang Nachmittags 3 Uhr mit Feiernabendverlängerung,
wozu höflichst einladet 15915
G. Hoffmann.

Brauerei Eichbaum.
Heute Abend, den 15. Septbr. 16014
Großes Streich-Concert
der Mannheimer Cäcilien-Kapelle. — Anfang 7 1/2 Uhr.

Pianino's, Flügel, Harmoniums
von Beckstein, Berbig, Blüthner, Bockingen, Mand,
Schwechten, Schiedmayer, Seiler etc. empfiehlt 9082
A. Hasdentel
O 2, 10. Mannheim O 2, 10.
Kunst-, Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Sonntag, 164. Vorstellung
den 16. Sept. 1888
Murillo.
Oper in 3 Akten.
Text von Elise Henke. Musik von Ferdinand Langert.

Bartholomeo Gioban Murillo . . . Herr Graf.
Pedro de Roga . . . Herr Knapp.
Don Caprina y Sotomayor . . . Hr. Müllinger.
Beatrice, dessen Tochter . . . Hr. Rohrer.
Theresa . . . Hr. Sörger.
Giovanna . . . Herr Groß.
Erstes } Blumenmädchen . . . Hr. Wagner.
Zweites } . . . Frau Schilling.
Ein Bürger . . . Herr Starck.
Eine Bürgerin . . . Hr. Böhl.
Erster } Meister . . . Herr Roser.
Zweiter } . . . Herr Weisauer.
Alter Herr . . . Herr Peter.
Jünger Herr . . . Herr Schilling.
Eine Dame . . . Hr. Schubert.
Spaziergänger, Bürger und Bürgerinnen,
Künstler und Schüler.
Zeit der Handlung: 17. Jahrhundert.
Ort der Handlung: Der 1. Akt spielt in Sevilla. Der
2. und 3. Akt spielt in Madrid.
Zwischen d. 1. u. 2. Akte liegt ein Zeitraum v. 2 Jahren.
Im 1. Akte: Zigeunertanz.
Anfang 6 Uhr. Ende g. 9 Uhr. Kassenöffnung. 1/2 6 Uhr.
Große Preise.